

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Neclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 107.

Samstag, den 4. März

1893.

Frühjahrs-Saison 1893.

Sämmtliche Neuheiten sind in grossartiger Auswahl eingetroffen.

Meyer-Schirg,

vorm. E. Weissgerber,

Gr. Burgstrasse 5.

Gr. Burgstrasse 5.

Specialgeschäft für Damen- u. Kinder-Confection.

3550

Markt-Zaichen,

solange Vorrath reicht,

4470

20, 30, 40, 45 Pf.

J. Keul, Ellenbogengasse,

best assortirtes Galanterie- u. Spielwaarengeschäft.

Wilhelm Frohn,

Wiesbaden,

Gde der Häfnergasse und Bärenstraße 1.

Anfertigung von

Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder.

Lager in Schuhwaaren jeder Art zu realen Preisen. 3801
Reparaturen prompt und billig. Auf Wunsch wöchentliche Nachfrage.

Wein-Verkauf.

1875er Original-Rheinwein, ca. 1000 Fl., sowie 100 Fl. 1868er werden in jed. Quantum Umzugs halber bill. abg. Schulberg 15, 1. 3989

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

3223

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, „im Adler“.

Ottylikon.

Bestes und einfachstes Flecken-Reinigungsmittel zum Entfernen aller nur denkbaren Flecken aus Stoffen, Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen. — Erfolg garantiert. Prospekte gratis und franco. 3513

In Flaschen à 60 Pf. und Mk. 1.—.

Ausschliessliche Niederlage für Wiesbaden und Umgegend

Eduard Weygandt,

Drogenhandlung, Kirchgasse 18.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend 6 Uhr: **Wiennigsparksche.** Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Samstag, den 4. d. M., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlass der Frau Privatier Jakob Wilhelm Kneffel, Wittwe, von hier, gehörigen Mobilien, als:

1 Sopha mit 1 Sessel, 3 Stühlen und einem Schemel, 1 Consolettisch mit 3 Einlagen, 1 Chaiselongue, 1 dreitheilige Brandkiste, 1 Nachstuhl, mehrere Schränke und Kommoden, verschiedene Tische und Stühle, Stahl- und Kupferstiche, mehrere Spiegel, sowie Küchengeräthe, Kupfergeschirre, Glas- und Porzellan-gegenstände, Bettwerk, Weißzeug und eine Kelter u. s. w.

in dem Hause Langgasse 45 hier gegen Baarzahlung versteigert. 498

Wiesbaden, den 1. März 1893.

Im Austr.: Brandau.

Magistr.-Secret.-Assistent.

Versteigerung.

Heute Samstag früh 9 Uhr werden im Hause Webergasse 18 eine Eichen-Hausthüre, verschiedene Glas- und Ladenthüren, Fenster, Rollläden und dergl. 4708 meistbietend versteigert.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagiertes Personal vom 1.—15. März: **Frères Crescendo.** Clowns comique, excentrique, electric et musicaux. (Einzig in ihrer Art.) **Rheingold-Trio.** Gesangs-Terzett. (Komisch und seriös.) **Mlle. Luciana v. Oss.** erste u. einzige Salon-Athletin, in hoch-eleganter Ball-Toilette. (Großartig.) **Hr. Elise Nicht.** Costüm-Soubrette. **Herr Hugo Schulz.** Gesangshumorist. **Hr. Henry Blume.** Jongleur und Teller-Manipulateur. (Ohne Konkurrenz.)

Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags Vorstellung bei Nichtregnen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Maseke,** Wilhelmstraße 30, **Bernh. Cratz,** Kirchgasse 50, **H. Reifner,** Lannusstraße 7. 345

Apfelwein.

prima, selbst gefestert, habe heute in Bapf genommen. 4488

Heinrich Schreiner (Rheingauer Hof), Rheinstraße 46.

Medico-mechanisches Institut,
Dr. Staffels Anstalt für Orthopädie, Heilgymnastik u. Massage,
Mainzerstrasse 9.

Sprechstunde: 4—5 Uhr täglich, ausser Sonntags.
Näheres durch Prospekte. 18860

Dr. med. Loh,

Specialarzt für Naturheilverfahren und Kneipp'sche Kuren.

Wöchentliche Kurekosten 17—21 Mark. Prosp. gratis.

Badhaus zur Krone. 3713

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling **August Klein** zum Stimmen. Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 360

Verlagswerke, Brochüren u. s. w.

übernehmen zum buchhändlerischen Vertrieb unter coulantem Bedingungen 24957

Carl Schnegelberger & Cie.,

Verlagshandlung u. Buchdruckerei,
26. Marktstraße 26.

Neues Intensiv- Gas - Glühlicht Patent Dr. Auer.

Vorzüge:

Weisses Licht.

Geringe Wärme.

Farbenunterscheidung wie bei Tageslicht.

Kein Rauch oder Russ.

Absolut ruhiges Glühen.

Enorme Ersparnis.

In 5 Minuten installirbar, ohne Veränderung der Gasleitung. 1806

3 Mal so billig als gewöhnliches Gaslicht.

5 Mal so billig als elektrisches Glühlicht.

Haupt-Vertretung:

A. Weigle, Bleichstrasse 12.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäftslokal befindet sich von heute ab

Faulbrunnenstraße 7.

Alb. Gernandt,

Lederhandlung. 4707

Frisches Kalbfleisch!!!

Keule ohne Bein 5 bis 5 1/2 Mk.

Vorderviertel 3 bis 3 1/2 Mk.

9 Pf. franco gegen Nachnahme.

S. de Beer, Emden (Ostfriesland). 107

Nur bis Oftern!!

dauert der Ausverkauf fertiger Herren- und Knaben-Garderoben, da das Haus Marktstraße 34 abgerissen wird.

Das Lager, bestehend in fertigen Herren-Anzügen, Herren-Paletots, Herren-Hosen, Herren-Röcken, Placés und Stoffwesten, Knaben- und Jünglings-Anzügen, Confirmanden-Anzügen, Arbeiter-Garderoben etc., wird zu jedem annehmbaren Gebote ausverkauft. 4487

34. Nur Marktstraße 34,
vis-à-vis der Hirsch-Apothek.

Erstes Leipziger Parthiewaarenhaus.

Eingetroffen:

Neuheiten in

Staub- und Regen-Mänteln von 5—6 Mk.,
Kinder-Mänteln und Kleidchen (bis 15 Jahre)

in schönster Auswahl von 3 Mk., Seidenstoffe in allen Farben, Robe 20 Mk., Cachemir, das Kleid 4.50 Mk., Tuchreiter, Cheviot, Kammgarn, bester Qualität, Beinkleid 3 Mk., Anzug 9 Mk., Glacé, Tricot- und seidene Handschuhe, 3 Paar 1 Mk.

Nur Ackerstraße 21, Part., kein Laden.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hierdurch mein Lackirergeschäft in empfehlende Erinnerung und empfehle mich zum Lackiren hauptsächlich von Wagen jeder Art, sowie in Möbel- u. Blechlackerei. Auch werden Schilder in feinsten Ausführung geschrieben und gemalt. 21624

R. Elsholz, Lackirer,
Lehrstraße 12.

Wittagstisch.

vorzüglich, kräftig zubereitet, von 1 Mark an, Abonnenten billiger; auch außer dem Hause Tauschstr. 48, Zur Neuen Oper, Weinstr. 2857

1. Qual. Rindfleisch 50 Pf.

Gede der Gold- und Mehrgasse.

von Cervelat- und Salamivurst
zu haben bei **B. Goldschmidt, Hambrunnenstraße 6.**

H Dieses Kindernahrungsmittel hat sich laut Nr. 23 der Deutsch. Hebammen-Ztg. v. 1891 am besten bewährt.

H Beste Qual. infolge der vorzüglich. Hohenl. Rohprodukte.

Hohenlohe'sches Mafermehl.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften. (Stg. 100/1) 175

Gier.

6, 7 und 8 Pf. per Stück, im Hundert billiger. 4570
Neugasse 1, C. Gaertner, Dampf-Molkerei.

Strassb. Münster-Käse per Pfd. 1 Mk.,
in frischer Sendung, empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Bier-, Wein-, Destillations-Geschäfte

melden. Ansehnl. Nutzen gesichert. Bewerbd. m. Angb. guter Referenz. u.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellains etc. bei
J. Chr. Glücklich, 2. Ackerstraße 2, Wiesbaden.

Keiner zahlt mehr für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhwerk, Gold- u. Silberfachen, Pfandscheine, Möbel jeder Art, sowie ganze Nachlässe.

Karl Kunkel,

30. Hochstraße 30.

3855

Alte Briefmarken und Converte werden angekauft Adelhaidstraße 28, im Laden. 3282

Salon-Gaslüster mit Juglampe, 1 1/2 Meter lang, zu kaufen ges. Anerbietungen mit Preisangabe unter **W. U. 417** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Serd, gut erhalten, mittelgr., s. f. gesucht Sedanstraße 3, 1 r.

Verschiedenes

Mein Laden

befindet sich Kleine Burgstraße 6, im Kölnischen Hof. 4229

Moritz Schaefer.

Mein Bureau befindet sich jetzt wieder

Kirchgasse 51, 1.

Dr. Seligsohn,

Rechtsanwalt.

4472

Gute Commissionslager werden zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten sub **E. G. 137** an den Tagbl.-Verlag. 430

Clavierstimmer **G. Schulze, Morikstraße 30.** 2858

Umzüge werden übernommen per Federrolle unter Garantie u. bill. ausgef. Morikstr. 1, Brdh. 3. **G. Abel.**

Poliren, Wägen aller Arten Möbel, sow. Reparatur. d. selbst. unt. Garantie billig. **W. Karb. Saalgasse 16.** 2273

Das Wiesbaden-Mainzer Glas- und Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Poliren von Schaufenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glasbüchern, Firmenschildern, Tagaben unter Zusicherung billiger, sauberer und pünktlicher Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern (freistehend ohne Gerüst).

3078

Gefällige Aufträge nimmt entgegen **Dr. P. Wahn, Kirchgasse 51.**

J. Bonk, Inhaber,
Blücherstraße 10.

A. Reininger, Herren-Schneider, empf. sich zum Anfertigen von Herren- u. Confirmanden-Anzügen, sow. Turn-Hosen u. -Jaden. Schachtstraße 22; daselbst können auch zwei Herren Logis erhalten.

Eine perf. Schneiderin a. Frankfurt wünscht n. einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. zu erf. Lehrstraße 2, 1 l.

Junge gesunde Frau

nimmt ein Kind zum Mitstillen in Pflege. Näh. bei Frau Wittwe **Klersy, Louisenstraße 16.**

*

können f. z. Uebernahme f. feste Rechn. eines General-Depôts in moussirenden, sehr beliebten Tafelgetränken f. Wiesbaden u. Umgeb. **M. A. 12** an den Tagbl.-Verlag. 4512

Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag, 4. März,
Abends 9 Uhr: 228
Monats-Versammlung.
Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Samstag, den 4. März, Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal, Kirchgasse 20.

Um zahlreiches pünktliches Erscheinen bittet

311

Der Vorstand.

Feinste
engl.

Strickwolle

empfiehlt

4244

Mühlgasse 1. F. E. Hübötter, Posamentier.

Th. Schütte, Düsseldorf.
Färberei u. Wasch-Anstalt.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend

bei Herrn

4340

Aug. Weygandt.

Bündelholz, Schwedische, Bad. 12 Pf., 10 Bad. 1 M., Schwefel-
holz Bad. 10 Pf., 10 Bad 90 Pf., Scheuertücher 20 Pf., 5 Stück
90 Pf., Lampen-Cylinder 6 Pf. Schwalbacherstraße 71.

la Gemüse-Präserven in 1/5-Pfd.-Packeten

sind gleich frischen jungen Gemüsen an Geschmack, Aroma
und Aussehen, gewaschen, gepulvt, verlesen, also vollständig todt-
fertig, Bohnen-Erbsen, grüne, à 50 Pf., Schneide-Bohnen,
grüne, à 40 Pf. (1/2 Badet 20 Pf.), werden von Feinschmeckern
den Büchsen-Conserven meist vorgezogen. Carotten 18 Pf., Weiß-
kraut 18 Pf., Grünkohl 26 Pf., Erdkohltrabi 20 Pf., Ober-
kohltrabi 30 Pf., Wirsing 30 Pf., Rothkraut 30 Pf., Rosen-
kohl 60 Pf., Selleriewurzeln 30 Pf., Leipziger Allerlei
32 Pf., Spinat 50 Pf., Zucchini 18, 25, 30 u. 32 Pf., gemahl.
Suppengrün (feinste Suppenwürze) 6, 12 und 25 Pf. bei 4590

A. Mollath, Michelsberg 14.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum
zur Nachricht, daß ich meine

„Glasererei“

von Herrngartenstraße 7 nach

39. Oranienstrasse 39

verlegt habe, und bitte, daß mir bisher in so reichem Maße ent-
gegengebrachte Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen,
und zeichne

4543

Hochachtungsvoll

Louis Minner, Glasermeister,

39. Oranienstraße 39.

Nach Wiener Schnitt
werden

hochfeine Herren-Kleider

nach Maß angefertigt.

Die Bestellungen werden nach der neuesten Mode unter
Garantie gut sitzend ausgeführt.

4452

Georg Schötter,

Schneidermeister,

Wiesbaden, Saalgasse 3.

Specialität:

Kerzen-Schirme.

22559

Tisch- und Menü-Karten,

Knallbonbons mit Mützen und scherzhaften Einlagen.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Confirmanden-Anzüge,

Hüte, Schuhe, Stiefel,

Kleiderstoffe in schwarz, weiß, crème

empfiehlt in großer Auswahl bei bequemsten Zahlungsbedingungen

4475

S. Halpert.

Webergasse 31, 1. Etage.



Kinderwagen — Kinderstühle.

Grösstes Lager am Platze.

Stets eine Auswahl von ca. 120 Stück, darunter die feinsten Sorten. Preise von Mk. 9.50 bis Mk. 150. Besonders vortheilhafte Sorten in eigener Zusammenstellung in der Preislage von Mk. 18—35, concurrenzlos!

Neu!

Reform-Kinderwagen.
Normal-Kinderwagen.
Amerikanische Kinderwagen.
Englische Kinderwagen.

Neu!

Neue Formen. — Neue Farben. —
Neue Federn. — Neue Verdecke.

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),
Kirchgasse 34.



Reform-Kinderstuhl,

dient als hoher und niedriger Stuhl und Fahrstuhl, mit grossem Spiel- u. Esstisch, von Mk. 9.50 an. Einfachere Kinderstühle von Mk. 1.75 anfangend. Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes.

4709

Die Eröffnung meines neuen Ladenlokals **Große Burgstraße 8** zeige hiermit ergebenst an und empfehle alle

Neuheiten der Saison.

Damen - Mäntel, Costüme, Blousen etc.

in überraschend großer Auswahl und zu anerkannt billigen Preisen.

Der Ausverkauf **Große Burgstraße 4** dauert bis Ende dieses Monats und werden die dort befindlichen Waaren zu jedem Preise verkauft.

4697

A. Maass.

Neu billig.

eingetroffen **Kleiderstoffreste**, darunter viele **Neuheiten** der bevorstehenden Saison, zu vollständigen **Costumes** ausreichend, enorm

Carl Meilinger's Special-Reste-Geschäft,
Marktstrasse 26, I. St. (Neubau „Drei Könige“).

4196

Wegen Umzug

nach

26. Marktstrasse 26

(Drei Könige)

gewähre **10% Rabatt.**

Grosses Lager in

Filz-, Seiden-, Mechanik-Hüten, Mützen und Schirmen.

(Auf Habig-Hüte bezieht sich die Rabatt-Bewilligung nicht.)

2887

Ed. Bing, Hutmacher,
19. Marktstrasse 19.

Tannen-Alzündeholz in kurzen Spähnen per Ctr. Mk. 1.50, Buchen-Brennholz per Ctr. Mk. 1.30,

bei Abnahme von 10 Centnern entsprechend billiger, empfiehlt in
trockener Waare 4404

P. Beysiegel,
Friedrichstraße 48.

Verkäufe

Pianino zu verk. od. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4032
Concertflügel von Bechstein Verhältnisse halber zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 4026

Sehr gute alte Violine

billig zu verkaufen. Offerten unter Z. U. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei neue polierte Hochhaar-Betten, schöne neue Canapes billig
abzugeben Michelsberg 9, 2 St. l. 4073

 Zu verkaufen mehrere geb. Betten und Bettstellen
Albrechtstraße 31. 1129

Ein geb. cpl. Bett, Sprungmatte, Matratze, Keil, Deckbett, 2 Kissen
u. Unterb., f. 1 Kameltasche-Divan, 1 Kamelt.-Garnitur, einz. Sopha
u. einz. Bettstelle w. Mangel an R. b. zu v. Seltenstraße 28, S. 4580

Umzugs halber ein Tafel-Clavier billig zu verkaufen Friedrichs-
straße 45, 1 St. l.

Eine noch gut erh. Bettstelle ist preisw. zu verkaufen. Näh.
Kirchgasse 49, S. 4 Tr.

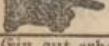
Zwei guterh. Kinderbettstellen zu verk. Bleichstraße 22. 2624

Kameltaschen-Divan u. 4 Sessel zu vk. Seltenstraße 28, S. 4002

Misch-Garnituren von 195 Mk. an. Ph. Lendle. Marktstr. 22.

Einthur. Küchenschrank zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 12, S. 1.

Eine sehr gut erhaltene Handnähmaschine (Singer) sehr billig
zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 4682

 Nähmaschine mit Fußbetrieb billig zu verkaufen
Häfnergasse 10, 1. 4550

Ein gut erhaltener Kinder-Sitz- u. Liegewagen billig abzugeben.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 4683

Schöner Kinder-Liegewagen, fast neu, zu verkaufen Louisen-
straße 5, Gartenh. Part. l.

Vollständig neues Vicyclette billig zu verkaufen Friedrichs-
straße 27, Part. 3831

Marquise mit allem Zubehör, Balkonwände, 1 Raum-
meter geschnittenes Buchenholz zu verk. Adelhaidstraße 53, 2.

Badewannen, mehrere, gebraucht, in Zink, billig zu verkaufen
Häfnergasse 10. 4552

Reservoir, von verzinktem Eisenblech, 195 Cmr. lang, 40 Cmr
breit, 85 Cmr. hoch, Inhalt ca. 650 Liter, billig zu verkaufen.
Ed. Meyer. Häfnergasse 10. 4551

Drehbank mit Support, Universal-Klauen-Planschebe etc. billig zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4549

Zu verkaufen oder zu verleihen eine neue Doppelpumpe mit
10 lfd. Mtr. Patentschlauch Blatterstraße 10. 3405

Gartenhaus, neu, billig zu verkaufen. Näh. bei

Ein gemauerter Herd billig zu verkaufen Blatterstraße 8.

Größere Oelfässer u. Petroleumfässer.

Seifenfabrik C. W. Poths, Langgasse 19. 4390

Ein hundred Mineralwasser-Krüge abzug. Karlstraße 9, 2.

Drei Brände Backsteine (2 Mantelöfen), im Ganzen oder auch aus-
gezählt, zu verkaufen Seltenstraße 10, Part. 1802

Drei Brände Feldbacksteine, sehr gut gebrannt, vorn am Schier-
steinerweg stehend, billig zu verkaufen. Näh. Morisstraße 15. 2678

Kornstroh im Gebund und Centner zu haben

Ein gutes Pferd, welches zu jeder Arbeit
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4673

Ein starkes Arbeitspferd

ist preiswerth zu verk. Näh. bei Wilhelm Böhm. Villa Anoop.

Auf Hofgut Geisberg

stehen hochtrachtige und frischmilchende Kühe zum Verkauf, sowie
Magnum bonum-Karria an der Centner zu drei Mark.

Wienpischer zu verk. Kirchgasse 17, 1 Tr.

Schöner schwarzer Bundel,

sehr gelehrt, billig zu verk. Adelhaidstraße 56, 3.

Ein großer wachsender Hund billig zu verkaufen. Näh. Neu-
gasse 2, Laden.

Unterricht

Unterricht in Mathematik, Geographie, Geschichte
und Literatur wird erteilt. Offerten
unter R. G. R. 518 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

 Erfahrene englische Lehrerin erteilt Unterricht.
Dambachthal 3, Part.

Französischer Unterricht wird erteilt. R. Tagbl.-Verl. 2195

Française donne leçons de Convers. prix mod. Röderstr. 41, 1.

Klavier-Unterricht gründlich, billigt. R. Tagbl.-Verlag. 2264

Es finden 2 Kurse im Bügeln (incl. Glanz-
bügeln, Tollen etc.) statt und zwar

der erste Samstags 2-5 Uhr (4. März beginnend),

der zweite Mittwochs 2-5 Uhr (8. März beginnend).

Zu beiden Kursen nehmen wir noch 2-3 Anmeldungen entgegen.

Honorar Mk. 10. Lehrerin Frä. Auguste Hegmann.

Victor'sche Schule, Taunusstraße 13,

Haltestelle der Straßen- und Pferdebahn. 4679

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Drei solid gebaute Häuser, der Neuzeit entsprechend, gute Lage, sind
preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3394

Haus mit Wirthschaft

in bester Lage, auch f. Weinsteube, preiswerth und unter
günst. Beding. z. v. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2591

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Villa,
mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badecabinet, um-
geben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den
Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und
Kochbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungetheilt zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2196



In staubfreier Lage, am Abhänge der Kapellen-
straße, Zugang vom Nerothal und von der Kapellen-
straße, ist eine herrschaftliche Villa mit schönem
Garten. Flächeninhalt 32 Ruthen, für 52,000 Mk.
zu verkaufen. Herrliche Fernsicht, Wald in der
Nähe, Dampfbahnverbindung, Canalisation in Ordnung.
Näh. kostenfrei durch 2340

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen.

Auch wird eine H. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstigste
Capitalanlage. Gest. Off. v. Selbstreflect. unter D. O. 290 an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 2197

Mein neues Haus (Morisstr.) mit 1200 Mk. Ueberfluß bei 8-10 Mk.
Anzahlung ohne Agent zu verkaufen. Offerten unter J. B. 31 an
den Tagbl.-Verlag. 4592

Geschäftsraum mit Thorsahrt (nördlicher Stadttheil) 60,000 Mk.,
Haus mit Läden 45,000 Mk. (nördlicher Stadttheil), neues Haus,
Philippstraße, 45,000 Mk., Villa, nahe dem Kochbrunnen,
54,000 Mk. Näheres W. May, Zahnstraße 17. 3986

BAUplätze für eine kleine und eine grosse Villa, sehr be-
queme Lage, billig zu verkaufen durch J. Meier.

Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 3277

Bau-Grundstück, 2 Morgen 16 Ruth., schön gelegen,
ganz oder auch getheilt, Preis per
Ruth. 450 Mk., zu verkaufen. Näh. Schulberg 15, 1 St. 2375

Immobilien zu kaufen gesucht.

Hauskauf!

Ein kleines schönes Haus in der Emserstraße, Stiftstraße, Müllerstraße
oder Wagenreiterstraße vom Eigenthümer direct mit guter Anzahlung
zu kaufen gesucht. Off. unt. R. B. 76 an den Tagbl.-Verlag.

Aecker

in der Gemarkung Wiesbaden, grosse u. kleine, innerhalb u. ausserhalb der Ringstr., zwecks **Capital-Anlage** gegen Baar z. kaufen ges.
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18. 3900

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

15,000 und 30,000 Mk. find auf gute Hypotheken auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4681
35,000 Mark auf erste Stelle auszuleihen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 4651
 Hyp.-Cap. i. f. d. zu 4 u. 4 1/2 % auszul. d. M. Sing, Mauerg. 12. 4816
50,000 Mk. gegen 1. Pfandrecht auszul. **J. Meier**, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18. 3770
 80-100,000 Mk. auf gute erste Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Gef. Offerten unter B. B. 24 an den Tagbl.-Verlag. 4581

Sofort auszuleihen.

ganz oder getheilt, 200,000 Mk. à 4 % zur 1. Stelle und 35,000 Mk. zur 2. Stelle. 4516
J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.
 18,000 u. 20,000 Mk. a. Nachh. auszul. d. M. Sing, Mauerg. 12. 4815

Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 Mk. auf gute 1. Hypothek gesucht. Gef. Offerten unter B. B. 26 an den Tagbl.-Verlag. 4582
 35,000 Mk. zur ersten Stelle (doppelte Sicherheit) aufzunehmen gesucht. Gef. Offerten unter E. B. 27 an den Tagbl.-Verlag. 4588
 18,000 Mk. auf gute erste Hypothek gesucht. Gef. Offerten unter B. B. 30 an den Tagbl.-Verlag. 4584
175,000 Mark, ebenf. weniger, zur 1. Stelle, gegen doppelt gerichtliche Sicherheit, zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. 1146
J. Meier, Hypoth.-Agentur, Taunusstr. 18.
 35,000 Mk. gute 1. Hyp. 1/2 der Lage, zu 4 % p. Apr. von sol. pünftl. Zahl. gef. Balb. Off. sub **K. L. N. 494** a. d. Tagbl.-Verl. erb. 2084
 30,000 Mk. als 1. Hyp. in d. Rheing. pünftl. Zinszahl. Versch.-Cap. 50,000 Mk. Angebote u. Off. E. F. T. 489 a. d. Tagbl.-Verl. zu 5 % auf eine gute Nachhypothek (Geschäftshaus) hier gef. Off. unt. **V. A. 19** a. d. Tagbl.-Verl. 4000 Mk.

Mieth-Verträge vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

SPECIALGESCHÄFT
 für Möbeltransport
 Aufbewahrung,
 Verpackung.

L. RETTENMAYER.
 (mech. Aufzug) Rheinstrasse 21, Part.
 Bureaux & Möbelspeicher
WIESBADEN. ETABLIRT 1842.
 Prompte Expedition
 von Reise-Effecten
 nach allen Plätzen der Erde.
 Täglich = mehrmalige =
 regelmässige Abholung.

Miethgesuche

Eine kleine Familie sucht zum 1. October 1893 eine Wohnung (Wilhelmstrasse) von 8 bis 9 Zimmern. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 4066

Gesucht eine unmöbl. Wohnung von 2-3 Zimmern mit Zubehör von einzeltem Herrn in der Nähe der Rheinstraße für die Zeit vom 1. April bis 1. Juli, ev. früher. Offerten nur mit fester Preisangabe unter **Z. B. 44** an den Tagbl.-Verl. erb.

Zwei bis drei gut möbl. Z. f. e.
 Arzt z. 1. April in bester Lage gesucht. Off. sub **Z. A. 22** an den Tagbl.-Verlag. 4560

Ein Herr (Bürobeamter) sucht einfach möbl. Zimmer mit Pension bei einer Wittve oder in stillem Haushalt. Off. mit Preis unter **L. C. 55** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen**Villen, Häuser etc.**

Waltmühlstraße 30b Villa zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Waltmühlstraße 32. 28407

Geschäftslokale etc.

Der Laden (jetziger Inhaber **L. Strauss**) ist per 1. April zu vermieten.

Hotel „Zum Adler“

Langgasse 32. 1493

Schwalbacherstraße 29, 1 r., ar. u. fl. Werkstätte nebst Hofr. zu verm. Wörthstraße 1 eine helle Werkstätte auf April zu vermieten; Preis 200 Mk.; dafelbst ein Keller, pass. für ein Flaschenbiergeschäft; Preis 170 Mk. Zu erf. Hartingstr. 12, Knorr. 4493

Wohnungen.

Adelheidstraße 54 ist die elegante Bel-Etage od. Hochparterre, best. aus 7 Zimmern, groß. Veranda, Bader, u. a. Zubeh., zu vermieten.

Adelheidstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 8 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. B. 2297

Gr. Burgstraße 12 ist eine freundl. Wohnung im 3. Stock, best. aus 8 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April billig zu verm. 8788

Delaspestraße 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 717

Frankenstraße 19, 1, schöne Wohnung, 8 Zimmer u. Küche z., Vorzug halber per 1. April oder früher zu vermieten.

Grabenstraße 34 eine Dachwohnung zu vermieten. Näh. Messergasse 2, Geflügeladen. 4612

Serrnargenstraße 5 Parterre u. 2. Etage, je 5 eleg. Zimmer, Bad, reiches Zubeh., p. April zu vermieten. Vierstädterstraße 3.

Karlstraße 25, Bel-Etage, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, Balkon vorn und hinten, mit Gartenbenutzung, auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 3, im Laden. 4109

Karlstraße 25 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, mit Gartenbenutzung, auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 3, im Laden. 4108

Sintere Mainzerstraße Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Spiegelgasse 8. 3583

Marktstraße 12, Bdh. 4. St., 2 f. Jim. m. ob. ohne Balkon u. Zub. Messergasse 35 eine Wohnung zu vermieten. Näh. Messergasse 2, Geflügeladen. 4611

Moritzstraße 38 ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, zum 1. April event. später zu vermieten. Näh. dafelbst von 10-1 Uhr. 4547

Möhringstraße 5 Parterre-Wohnung u. Bel-Etage von je 5 Zimmern u. Badezimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1180

Draniensstraße 33 erste und dritte Etage, elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör (ganz oder getheilt) per 1. April ev. sofort preiswürdig zu verm. Näh. Draniensstraße 35, P. 4350

Philippstraße 43 u. 45

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Philippstraße 20, P. 1. 2814

Rheinstraße 73, Gartenhaus, eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, nebst Zubehör per gleich oder später an ruhige Leute ohne Kinder preiswürdig zu vermieten. Näh. Part. 4396

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

In meinem Hause an der Wilhelmstraße ist die hübsche Bel-Etage, 5-6 Zimmer, 2 Balkons, Garten zc. zc., für den 1. April zu vermieten. Näh. im Bureau meines Ateliers Louisenstraße 3. 24981
O. van Bosch, Hofphotograph.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31, 6 bzw. 8 Zimmer mit Zubehör. Einzul. von 3-5 Uhr Nachm. 882

Lustkurort Hofgut Geisberg bei Wiesbaden stehen eleg. möbl. Wohnungen u. einz. Stuben frei

Wegen Geschäfts-Auflösung!

Vollständiger Ausverkauf aller **Frühjahr-** und **Sommer-Waaren** der **neuesten Erscheinungen**, bestehend in

Fertigen Herren- und Knaben-Anzügen aller Arten,
 Fertigen Herren- und Knaben-Paletots mit und ohne Pelerine,
Fertigen Confirmanden-Anzügen in grösster Auswahl und in allen Qualitäten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren- und Knaben - Paletots aus **vorigjähriger Saison** werden zur Hälfte des wirklichen Werthes abgegeben.

Da sämtliche **Frühjahr-** und **Sommer-Artikel** bis zum

1. August d. J. geräumt sein müssen,

so bietet sich dem geehrten Publikum die **seltene Gelegenheit, für wenig Geld, wirklich gute und reelle Kleidungsstücke** zu beschaffen.

Die **Anfertigung nach Maass** geschieht in bisherig **prompter Weise** zu ebenfalls **herabgesetzten Preisen** bis zum vollständigen Schluss des Geschäftes.

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

3381

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 107. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 4. März.

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Gärtner-Verein „Hedera“.

Samstag, den 4. März c., Abends 9 Uhr, sowie jeden darauffolgenden Samstag:

Versammlung

im Deutschen Hof, Goldgasse (Storchbräu), wo auch gleichzeitig die Kassenabende der Krankenkasse für deutsche Gärtner abgehalten werden. Gäste stets willkommen.

498

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.



Morgen Sonntag gelangt ein halbtägiger Turnmarsch nach Wiesbaden zur Ausführung. Beginn um 2 1/4 Uhr von der Englischen Kirche. Wir bitten um zahlreiche Theilnahme.

281

Der Vorstand.

Reichshallen-Theater.

Vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, habe ich entschlossen, den hochverehrten Besuchern meines Stabissements, bei Abnahme von Duzend-Billets zu den Wochen-Vorstellungen nachstehende Preisermäßigung eintreten zu lassen:

345

I. Platz 75 Pfennig à Billet,

II. 50 „

Diese Duzend-Billets sind nur direct bei mir käuflich.

Wiesbaden, den 3. März 1893.

Hochachtungsvoll Chr. Mebinger.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker Hofer's medicinischer

433

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig. Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.

Alleiniges Insertionsorgan

— weil am wirksamsten und billigsten —

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“

fast ausnahmslos

für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend,

für die Vereine und Corporationen hiesiger Stadt,

für den Immobilien- und Geldmarkt-Verkehr,

für Wohnungs-Vermietungen und -Ermietungen,

für die in jedem Hause unentbehrlichen

Familien-Nachrichten

(Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen),

für den Arbeitsmarkt (Dienstangebote und Dienstgesuche)

etc. etc.

Familien-Nachrichten

Eodes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn,
der technische Landes-Directions-Beamte

Fr. Wilh. Schuber.

Wiesbaden und L.-Schwalbach, den 3. März 1893.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schuber,
geb. **Wilhelmy.**

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Jahnstraße 5, aus statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, welche mir bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Vaters,
Hofrath Dr. Kühne,
entgegengebracht worden sind, sage ich mit meinen Angehörigen innigsten Dank.

Wiesbaden, den 4. März 1893.

Mathilde Kühne,
geb. **Rohde.**

4747

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters,

Dr. med. William Schmidt,
sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Alice Maurer, geb. Schmidt.
Dr. med. Friedrich Maurer.

Wiesbaden, im März 1893.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche mir bei dem Hinscheiden meiner nun in Gott ruhenden lieben Gattin,
Frau Karoline Dörr, geb. Wintermeyer,
zu Theil wurden, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank; ganz besonders dem Herrn Pfarrer **Schupp** für die trostreiche Grabrede und dem Gesangsverein „Gemüthlichkeit“ für den erhabenden Grabgesang.

Sonnenberg, den 3. März 1893.

Der trauernde Gatte: **Ludwig Dörr.**

Zeitungs-Makulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Für Kinder unter 6 Jahren.

Damen aus hochachtbarer Familie beabsichtigen demnächst eine „Nachmittags-Schule“ für „kleine Kinder“ zu errichten, worin neben der freundlichsten Ueberwachung, kleine Arbeiten aller Art und schöne Kinderspiele, z. B. mit geistlicher Einlage, beabsichtigt sind. Eltern, welche diesem Unternehmen näher treten wollen, werden ersucht, ihre resp. Adressen bei d. Verlage d. Tagbl., mit der Ueberschrift: „Kinderschule A. D. 67“, gefl. niederzulegen. 4714

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein schönes Haus, doppelte Wohnungen im Stad., mit kleiner Anzahl. sofort zu verkaufen. **Jul. Glässer,** Michelsberg 26.

Haus in guter Lage, worin schon längere Jahre **Specerei-Geschäft** geführt, auch für **Victualien** ausgezeichnet, mit leicht vermietbaren Wohnungen, **schöner Flügelbau, Hof** und **schöner Hinterraum** besser auszunutzen, auch für Geschäftsleute passend, ist **Abtheilung halber zu verkaufen.** Preis 48,000 Mk., Anzahlung von 6000 Mk. an. **Näh. Jos. Jmand, Kl. Burgstraße 3.** 437

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

50—70,000 Mk. auf gleich und 5000 Mk. auf 1. April auszul. 4761
G. Walch, Franzplatz 4.

7—9000 Mk. gegen gute erste Hypothek auszuliehen. Gefl. Offerten unter **R. D. 82** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mk. als 2. Hypothek (nach der Landesbank) mit mehr als dreifacher Sicherheit von einem Selbstdarleher zu leihen gesucht. Agenten verboten. Gefl. Off. unt. **W. C. 65** an den Tagbl.-Verlag. 4719

Mk. 5000 auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. **Näh. sub M. D. 78** an den Tagbl.-Verlag.

25,000, 40,000, 15,000 Mk. zur 2. Stelle, verzinslich zu 5 %, gesucht. Offerten unter **L. D. 77** an den Tagbl.-Verlag.

250 Mk. werden von einem soliden Geschäftsmann gegen gute Sicherstellung zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Ueberreife. Offerten unter **V. D. 86** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pachtgesuche

Ein **Acker**, 50—75 Mth., nächster Nähe Schiersteinerweg, unter günstigen Bedingungen zu pachten gesucht. **Näh. Jahnstraße 19, St. 1 St.**

Miethgesuche

Gesucht zum 1. Juli l. J. eine Wohnung (Sonnenseite) von 5 geräumigen Zimmern, 2. Etage, mit completem Zubehör, Alles auf demselben Flur; 2 Manjarden, 2 Keller. Kein Hinterhaus. Vollständig getrockneter Neubau nicht ausgeschlossen. Miethpreis 900 bis 1000 Mk. Gefl. Offerten u. **P. D. 81** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Ein anständiges Fräulein (Lehrerin) sucht ein größeres oder zwei kleinere leere Zimmer für längere Zeit. Gefl. Offerten bittet man unter **P. M.** an die Privat-Stadtpost einzuliefern.

E. I. Zimmer im Abchl. von zwei Zim. gefl. d. Tags über ausg. Offerten mit Preis unter **L. D. 85** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Ein **reinl. Mädchen** f. ein einf. möbl. heizb. Zimmer in der Nähe der **Walramstraße**. **Näh. Walramstraße 13, Dachw.**

Fremden-Pension

Pension mit schön. Zim. Emserstraße 2, Part. I.

3712

Pension **Nicolasstraße 21**, Bel-Etage, Salon und Schlafzimmer mit, auch ohne Pension sofort oder später zu vermieten.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Große helle Werkstätte mit Schuppen und Wohnung, ganz oder geteilt, auch Wohnung allein, bestehend aus 4 Zimmern mit Küche und Zubehör, auch Werkstätte allein per 1. April oder später zu vermieten. 4715
Frau Karl Möbus, Bwa., Feldstraße 9/11.

Wohnungen.

Marktstraße 1, Hinterh., kleine Wohnung auf April zu vermieten. 4746
Marktstraße 12, 3 St., 4 gr. Zimmer, Speise- auf gleich zu vermieten. 650 Mark. 4745
Zwei Zimmer, Küche, Keller und 2 Zimmer im Neubau bei der Bellrig-Mühle zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Tannusstraße 49 gut möbl. Wohnung zu vermieten. 4731

Möblierte Zimmer.

Dohheimerstraße 23 ist ein möbliertes Zimmer sofort abzugeben. 4185
Bordere Bleichstraße 6, Bel-Etage, ein schönes neu möbl. Zimmer per sofort oder später an einen soliden Herrn zu vermieten.
Göthestraße 1 e ein schönes möbl. Hochpart.-Zim. billig zu verm. 24232
Göthestraße 1 f ein Zimmer an ein anst. Mädchen zu verm. 4664
Selenenstraße 2, 2 L., hübsch möbl. Zim. (separat), auch Pens. 3545
Selenenstraße 10, 2 St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 2269
Sellmundstraße 54, 2, erhält ein anst. junger Mann angenehmes freundliches Logis. 3307
Sermannstraße 2, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 4005
Sermannstraße 2, 2 St., möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. 3601
Sermannstraße 12, 2, möbl. Zim. mit g. Pens. 40-45 Mk. zu v. 4076
Mauritiusplatz 6, 1, 3, möbl. od. leer (Strassenfr.) zu verm. 4498
Michelsberg 18 möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erst. Part. im Wähegesch. 4433
Nerostraße 39 ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 2600
Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 37
Nerothal 7, am Kriegerdenkmal, Salon u. Schlafzimmer, gut möblirt, preisw. zu vermieten. 2960
Oranienstraße 25, Stb. 1 St. L., ein möbl. Zimmer auf gl. zu verm. 1873
Rheinstraße 55 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 1873
Röderallee 30, Bel-Etage, nächst der Tannusstraße, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten.
Röderberg 6, 2, ein H. möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten.
Röderberg 36, 1 St. L., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4415
Saalgasse 1, 2 r., ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten.
Schachtstraße 6, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4522
Schulberg 19 ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit Pension auf gleich oder später hin zu vermieten. Näh. Part. 3659
Schwalbacherstraße 34 gut möbl. Parterrezimmer billig zu vermieten.
Schwalbacherstraße 63, 2 St. L., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 4021
St. Schwalbacherstraße 3 1 H. Zimmer, 1 St. (möblirt), 1 möbliertes große Manlarde mit 2 Betten. 4506
Stiftstraße 24, Gartenb. 2 St., H. gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Watrassstraße 19 ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3687
Wellrigstraße 3, Bel-Et., ist ein gr. möbl. Zimmer zu verm. 2067
Wellrigstraße 16, 2, möbliertes Zimmer mit 2 Betten an Herren zu vermieten. 4586
Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Näh. Albrechtstraße 28, 1. 4288
Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer, auf Wunsch mit 2 Betten, ist mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Wellrigstraße 38, Erdhs. Part. 4508
Albrechtstraße 3, Stb. 2 Tr. L., kann e. reinf. Arbeiter Schlafstelle erh.
Albrechtstraße 37, W., erhalten zwei reinf. Arbeiter Kost u. Wohnung.
Bleichstraße 2, 1, erhalten anst. f. Leute Kost und Logis.
Bleichstraße 22, Part., erhalten reinf. Arbeiter Kost u. Logis. 3979
Feldstraße 9, 3 St., erhalten zwei reinf. Arbeiter schöne Schlafstelle.
Selenenstraße 6, Bdh. 2 St., erh. anst. Leute Kost und Logis.
Selenenstraße 7, Stb., erh. anst. Leute Kost und Logis. 3177
Sermannstraße 28, Stb. 2 St., kann ein j. Mann Kost u. Logis erh.
Nerostraße 16, Part., erh. ein reinf. Arbeiter Kost und Logis. 4520
Röderberg 6, 2 St., erh. zwei reinf. Arbeiter schöne Schlafstelle.
Saalgasse 4, Stb. 2 St. L., erh. reinf. Arbeiter Kost u. Logis. 4147
Schwalbacherstraße 51, Laden, erh. zwei reinf. Arbeiter Kost u. Logis.
Arbeiter erhalten Schlafstelle Feldstraße 16, 1 St. hoch.
Zwei best. Arbeit. erh. Kost u. sch. Logis Hermannstr. 26, Stb. 2 r. 4903
Ein anst. Mann o. Fräul. findet g. Logis. Näh. Nerostraße 11, 3. 3191
Einst. jg. Leute erh. Kost u. Logis Oranienstraße 40, Stb. 3 St. r. 3743
Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1. 4239

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 9 ein Parterrezimmer sofort oder später zu vermieten.
Gartingstraße 6, 1 St., sind zwei schöne große, ganz ruhige, nach dem Garten gelegene Zimmer billig zu vermieten. 4047
Morigstraße ein feineres unmöbl. Zimmer, Bel-Etage, sofort zu vermieten. Näh. bei Alb. Eitel, Albrechtstraße 25. 2768

Saulbrunnenstraße 5

sind zwei Mansarden zu vermieten. 4742

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Geldstraße 9 ein Pferdestall mit Futterstall für 1-2 Pferde auf 1. April zu vermieten.
Friedrichstraße 12 ist ein geräumiger Keller p. sofort oder später zu vermieten. 4276
Weinkeller, 80 Stüd haltend, Temperatur vorzüglich und gleichbleibend, mit Lager- und Packraum, Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2069

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf des Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiges einfaches Ladenmädchen in eine feine Conditorei gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4496
Für mein Puz-, Band- und Spigen-Geschäft suche ich für sofort eine angehende Verkäuferin. 4762
Adolph Koerwer, Langgasse 11.
Ich suche für mein Puz-Geschäft ein Lehrlingmädchen. 4568
Adolph Koerwer, Langgasse 11.
Mädchen f. das Kleidermachen u. Zuschn. erl. Morigstr. 9, B. 3483
Wohlerzogene Mädchen erl. gründlich, auch unentgeltlich Zuschneiden, Kleidermachen und Garniren Morigstraße 18, 2.
Lehrmädchen mit guter Schulbildung für Blumenbinderei und Verkauf gesucht Wilhelmstraße 86, Blumenladen. 3586
Lehrmädchen können das Bügeln unentgeltlich erlernen. 4574
Karl Kern, Balkmühlstraße 10.

Irrenwärterin

für eine Kranke gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse unter E. D. 71 an den Tagbl.-Verlag. 4711
Gesucht eine Wärterin. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Gesucht eine Frau

für Morgens zum Reinemachen. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 344
Ein junges fleißiges Mädchen für Morgens gesucht Geisbergstr. 20, B.
Eine Frau zum Bedienen gesucht Tannusstraße 17.
Nettes Mädchen, das zu Hause schlafen kann, f. ein Kind und kleinen Haushalt sofort gesucht Geisbergstr. 10, 1.
Es wird

ein kräftig. Bademädchen,

welches auch die Massage versteht, in Jahresstell. gef. Nur Solche mit guten Zeugnissen können berücksichtigt werden. Näh. im Tagbl.-Verl. 4759
Mädchen können kosten lernen Röderstraße 37. 2740
Eine fein bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Adolphsallee 55, Part.
Eine fein bürgerliche Köchin gesucht, die auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein Hausmädchen, welches waschen und bügeln kann, wenn möglich auch zu nähen versteht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4286
Zum 15. März gesucht eine reinliche

fein bürgerliche Köchin,

die auch mit Wäsche umgehen kann und gute Zeugnisse hat. Zu melden Nerobergstraße 19 (Grubweg). 4637

Gesucht zum 15. März

eine in der feineren Küche durchaus erf. Köchin in mittleren Jahren, die gerne Hausarbeit übernimmt und ev. mit auf Reisen geht. 30 Mk. monatlich. Nur Solche, die langjähr. gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden. Off. unter E. D. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Köchin

in ein kleines Hotel gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4744
Gesucht fein bürgerl. Köchinnen, mehrere Zimmermädchen, ein nett. Alleinmädchen, eine Herrschaftsköchin, eine Kinderfrau u. Hart. Hausmädchen. Bür. Germania, Säfnerg. 5.

Gesucht eine perfekte Herrschaftsköchin, 45 M. B. Germania, in Hotel 1. Ranges zum 15. März, sowie
Haareköchin Köchin sucht Ritter's Büro, Webergasse 15.
 Eine tüchtige Restaurationsköchin wird für sofort gesucht
 Gasthaus „Zum grünen Wald“, Dieblich.
Nochfräulein in Hotel, Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Kaffee- und Weißschneidern u. Küchenmädchen
 f. gleich u. d. Saison sucht Ritter's Büro, Webergasse 15.
 Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, gegen
 guten Lohn sofort gesucht Victoriastraße 25, Part. 4486

Ein junges Mädchen

zu einem groß. Kinde gef., womöglich von hier, Kirchgraben 23, Lad. 4533
 Ein braves Mädchen, das kochen kann und Feldarbeit versteht, wird
 gesucht. Näh. Zahnstraße 24, Part. 4521
 Sofort oder 15. März ein gut empfohl. Mädchen, das selbstständig gut
 bürgerlich kocht, gesucht Nicolaststraße 28, 2.
 Ein ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für Küche und
 Hausarbeit gesucht Felsbüchel 9/11, 1. St. r. 4692
 Ein tüchtiges Mädchen gesucht Maiergasse 8, Möbelladen. 4654
 Gesucht zum 15. März ein erfahrenes Mädchen, das jede
 Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse von Herrschaften
 hat. M. L. Tannusstraße 25, 2. St. Zu sprechen Donnerstag, Freitag
 und Samstag von 10-3 Uhr.

Ein tüchtiges sauberes Hausmädchen, welches serviren, waschen und
 bügeln kann, zum 15. März gesucht Theodorstraße 1.
 Albrechtstraße 11 wird ein Mädchen für Hausarbeit gesucht.
 Ein braves Mädchen gesucht Helenestraße 30, Part.
 Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht,
 gesucht nach Frankfurt a. Main zum 15. oder 30. März. Nur Solche
 mit guten Zeugnissen wollen sich melden Bierstädterstraße 16, 2. St.
 Hausmädchen gesucht. Eintritt Mitte März. Meldungen nur von
 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr Morgens Tannusstraße 18, Part. 4710

Gewandtes Hausmädchen,

welches serviren kann, wird für eine Privatanstalt gesucht. Nur Solche,
 welche in ähnlichen Stellungen waren, wollen sich melden unter
 B. D. 68 an den Tagbl.-Verlag. 4712

Ein tüchtiges Dienstmädchen für jede Arbeit gesucht
 Kirchgasse 48, 1. Tr. 4716

Ein zuverläss. Mädchen, selbstständig in der Küche und in Hausarbeit er-
 fahren, wird gesucht Adolphs-Allee 43. 4743

Gesucht ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau, welches die
 Küche versteht und Handarbeiten f., am liebsten Beamten-
 Tochter. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Gesucht zum 15. d. M. ein tüchtiges Mädchen zum
 Alledienen, das gut bürgerlich kochen kann und jede
 Hausarbeit versteht. Nur mit guten Zeugn. Verf. zu
 melden von 12 Uhr an Adolphsstraße 35, 1.

Gesucht zwei kräftige Mädchen v. Lande auf gleich Schachtstraße 5, 1. St.
 Gesucht zwei bessere Hausmädchen in vorzügliche Stellen, eine
 gute Herrschaftsköchin (30-35 M. Lohn), eine Weißköchin
 (40 M.), mehrere im Kochen bewanderte Alleinmädchen zu
 einz. Damen und kleinen Familien (guter Lohn).

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein anständiges junges Mädchen, das die Hausarbeit
 versteht, wird auf 15. März oder später gesucht. Gute
 Zeugnisse erforderlich. Friedrichstraße 16, 2.

Ein einfaches fleißiges Hausmädchen gesucht Geisbergstraße 8.

Mädchen Säfergasse 2, 1. Etage.

Gesucht ein Zimmermädchen, welches nähen u. serviren kann,
 für Herrschaftshaus. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Mädchen, g. empf., d. f. hgl. kocht, s. einz. Dame gesucht Schachtstr. 4, 1.
 Küchenmädchen gesucht. Ritter's Bureau, Webergasse 15, 2. St.

Gesucht eine Kammerjungfer, ein musik. gebild. Fräulein zu
 erw. Kindern und s. Stütze der Hausfrau, ein anständ.
 Büffelmädchen, ein desgl. zur Führung eines H. Restaurants, gewandte
 tücht. Köchin und ein Zimmermädchen für eine groß. Fremdenpension,
 fein bürgerl. Köchinnen, Kinderfrauen und ein einfaches Mädchen geg.
 hohen Lohn für auswärt. Allein-, Haus- und Küchenmädchen und ein
 Mädchen z. Waschen u. Bügeln d. Grünberg's Büro, Goldg. 21, 2.
 Gut empfohlenes Herrschaftspersonal findet stets Stellung.
 Bureau Germania, Säfergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine wissenschaftlich und gesellschaftlich gebildete musikalische Dame,
 26 Jahre alt, die vier Jahre in einer Stellung als Erzieherin
 und Stille im Haushalt war, im Haushalt durchaus tüchtig und in
 Handarbeiten besonders geübt ist, sucht einen ähnlichen Wirkungskreis
 oder als Gesellschaftlerin. Empfehlungen vorhanden. Offerten unter
 F. D. 72 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine gute Verkäuferin sucht zum 1. April Stelle, gleich-
 viel welcher Branche. Gute Empfehl. Offerten unter
 Z. D. 88 im Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein, Verkäuferin oder Kassierin. Gefl. Offerten
 unter L. R. postlagernd Karlsruhe erbeten. 4717
 Eine tücht. Büglerin f. noch 2-3 T. Besch. Kirchgasse 18, Stb. 2. l.

Ein tücht. Mädchen f. Arbeit (Waschen u. Bügeln). Schillerplatz 1, Stb.
 Eine ja. anständige Frau sucht Wasch- u. Busarbeit. Steingasse 25, 1.
 Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Spiegelgasse 3, Stb. 1. St.
 Ein Mädchen f. Monatsst. od. ein. Lab. z. putz. Schwalbacherstr. 27, 2. St.
 Ein Mädchen sucht einige Tage Aushilfsstelle. Mühlgasse 7, 1. St.

Mädchen nimmt Aushilfsstelle (auch Busbeschäftigung) an.
 Drantenstraße 22, Frontispiece.

Eine tüchtige Krankenpflegerin sucht Stellung, am
 liebsten in einem Kinder-Hospital. Gefl. Offerten unter
 W. D. 87 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Haushälterin, in der feineren Küche
 perfect, ebenso im Haus-
 halte, mit den besten Zeugnissen, sucht Stelle in Pension oder Hotel.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 4500

Ein Fräulein aus feiner Familie, 25 Jahre, angenehme. Neuhof,
 freundl. im Umgang, sucht Stelle als Haushälterin oder Beschließerin.
 Offerten unter Z. C. 66 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haushälterin (nur Hotel), mit prima Zeugn. aus Hotels ersten Ranges,
 sowie Zimmermädch. empf. sogl. A. Eichhorn, Bür., Herrnmühlg. 3.

Eine durchaus perfecte Restaurationsköchin, Hausmädchen, welche
 schneiden, bügeln und serviren können, Mädchen für jede Arbeit,
 sowie Hotelzimmermädchen, Hotel- und Restaurationskellner
 in großer Anzahl suchen Stellen. 108

Bureau Beck, Darmstadt, Elisabethenstraße 45.

Empf. eine f. bgl. Köchin, w. Hausarb. mit übern., mit 3 u.
 mehri. g. B., 3. 15. März. Dr. Heuerbach, Friedrichstr. 36.

Eine perfecte Köchin, welche auch in jeder Hausarbeit erfahren ist, sucht
 Stelle in einer Pension oder H. Hotel; dieselbe geht auch als Haus-
 hälterin. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4729

Ein junges Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen.
 Näh. Schwalbacherstraße 63, Stb. Part.

Ein junges Mädchen, welches das Kleidermachen und die Hausarbeit
 versteht, sucht Stelle. Zahnstraße 5, Part.

Ein Eprewälderin, 23 Jahre alt, sucht zum 15. März oder 1. April
 Stelle zu kleinem Kinde als Kindermädchen. Zu melden beim Portier
 des Hotels Grüner Wald, nur zwischen 9-11 Uhr.

Zwei Alleinmädchen, welche kochen können und in allen häuslichen
 Arbeiten erf. sind, suchen sofort Stelle. Zahnstraße 14, Mädchenheim.

Ein Mädchen, welches die Küche selbstständig führen kann
 und Hausarbeit gründlich verrichtet, sucht Stelle. Zu er-
 fragen Reibauerstraße 10, 2. St.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches f. b. kochen, serviren
 kann, mit guten Zeugnissen, sucht sofort oder auf 15. März Stelle, am
 liebsten zu einzelner Dame oder H. Familie. Walramstraße 22.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle. Louisestraße 20, 2. links.

Ein geübtes Fräulein aus achtbarer Familie, mit sehr guten Zeugn.,
 wünscht auf 15. März Stelle als erstes Büffelmädchen in einem feinen
 Hotel oder feinen Weimrestaurant. Walramstraße 22.

Büffetfräulein,

welches drei Jahre in einem feinen Restaurant thätig war, sucht baldigst
 Stelle, am liebsten n. ausw. Off. u. N. D. 79 an den Tagbl.-Verl.

Ein j. Mädchen, welches im Nähen u. in allen Hausarbeiten erfahren
 ist, sucht sofort oder zum 15. d. M. Stelle als Hausmädchen oder
 Mädchen allein. Adolphsstraße 5, Seitenb. r. 3 Tr. 1.

Ein j. Mädchen sucht Stelle auf sofort, am liebsten als Mädchen allein.
 Walramstraße 37, Stb. 1. St. r.

Ein Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen in einem
 Hotel oder Restaurant. Näh. Nicolaststraße 25, Part. 1.

Ein geübtes Mädchen, welches jeder Hausarbeit vorstehen und kochen
 kann, gut näht und bügelt, sucht Stellung, am liebsten bei einer Dame
 oder in einem kleinen Haushalt. Römerberg 12, 3. St.

Ein Kinderfräulein mit guten Zeugn., welches die Pflege kleinerer
 Kinder vers., sucht Stelle. Dörner's Bureau, Mühlgasse 7.

Ein gewandtes tüchtiges Zimmermädchen sucht
 Stelle. Adlerstraße 26.

Kinderfräulein mit prima Zeugn., Fräulein zur Stütze empf.
 Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

von auswärts sucht Stelle. Markt-
 straße 12, bei Frau Raab.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle zu
 einem oder zwei Kindern. Näheres

erb. Karlstraße 2, im Laden.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle zu
 einem oder zwei Kindern. Näheres

erb. Karlstraße 2, im Laden.

Kräftiges Hausmädchen, welches näht, bügelt u. serv., empf.
 Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine Lehrer-Tochter mit 3 1/2-jähr. Zeugn. sucht Stelle als
 Stütze. Dörner's Bureau, Mühlgasse 7.

Zimmermädchen mit vorz. Zeugnissen, in Hotel u. Pension
 empf. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine anst. alleinst. Wittve aus Schleien, d. best. Ständen
 angehörig, im Haushalt, sowie in sämtl. Handarb. firm,
 sucht Stelle als Wirthschafterin od. zur Gesellschaft u. Bedienung einer
 leidenden Dame. Zu erfragen Friedrichstraße 12, 2. Stb. links 1. St.

Empfehle eine Jungfer mit vorz. Zeugn., ein bess. Mädchen
 aus guter Familie zur Stütze oder zu Kindern, tücht. Haus-
 und Zimmermädchen, eine große Anzahl Alleinmädchen, ein
 Büffelmädchen, eine Haushalt. zu einz. Herrn oder Dame,
 eine Küchenhaushalt. und eine durchaus erf. ältere Weiß-
 zeugbeschleierin. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Lad.

Ein Stubenmädchen mit dreijähr. Zeugn., sowie tücht. Herrschaftsköchin
 sucht Stelle. Dörner's Bureau, Mühlgasse 7.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Michelsberg 20, Stb. 3 St.
 Empf. Zimmermädchen für Hotel u. Pension. V. Bärenstraße 1, 2.
 Ein besseres Mädchen, welches im Nähen, Serviren und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 15. März oder 1. April Stelle als erstes Hausmädchen oder angehende Jungfer. Sehr gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. bei Frau Schneider, Dranienstraße 34, Stb. 3.

Ein junges Mädchen sucht auf gleich Stellung. Näh. Messergasse 35.
 von ausw., w. im Nähen und Bügeln bew., gute Zeugn. bes. u. Liebe zu Kind. hat, sucht per sofort Stellung d. **Ritter's Bureau**, Webergasse 15.
 Ein einfaches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sowie ein angehender Diener f. Stellen für gleich. Näh. Frau Volk, Häfnergasse 7.
 Empf. nettes sol. Mädchen, das etwas kochen kann, mit zwei- und einjähr. Zeugn., als bess. Allein- oder Hausmädchen. Bureau Bärenstraße 1, 2.
 Eine gesunde kräftige zweifelhafte Amme sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4749

Männliche Personen, die Stellung finden.

Angehender **Commis** per sofort gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüche unter **V. B. 42** an den Tagbl.-Verlag. 4671
Bürogehülfe mit guten Zeugnissen gesucht. Off. unter **S. C. 61** an den Tagbl.-Verlag. 4720

Bautechniker und ein **Lehrling** gesucht
 Baubüro Moritzstraße 30. Fr. Rock, Architect. 4756

Maschinenarbeiter

zur Bedienung von Holzbearbeitungs-Maschinen gesucht. 4738
 Wilh. Gail Wwe., Viebrich a. Rh.
 Ein **Lackirergehülfe** und ein **Lehrling** gesucht Mauerstraße 12.
Lackirergehülfe gesucht Moritzstraße 23.
 Ein guter **Wochenmacher** gesucht. P. Schäfer, Michelsberg 4.

Für Schneider.

Lüchtige Rockarbeiter gesucht. 4755
 P. Braun.
Zwei Gehülfen für Landschaftsgärtnerei sucht sofort
 G. Schreub, Theaterplatz 1.
Jungen tücht. Köchen, einen jung. Kde., **Hausburgen** f. Geschäftshäuser f. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.
 Ein **Krankepfleger** wird sofort gesucht. Näheres Villa Heubel, Leberberg 4.

Wir suchen für unsere Weinhandlung einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Gelegenheit zu guter Ausbildung ist geboten. 4765

W. Nicodemus & Co.,

Adelheidstraße 35.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zu Otern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. 4223

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Lehrling für Photographie

gesucht Stiftstraße 23, Part. 4701
Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 4670
 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Lehrling

aus geb. Familie, mit guter Schulbildung, für ein feineres Detail-Geschäft gesucht. Offerten unter **V. C. 63** an den Tagbl.-Verlag. 4721

Ein junger Mann aus anständiger Familie (im Wiesbaden sehaft) als **Lehrling** gesucht. 4758

A. Bretthheimer,

Gte Wilhelm- und Rheinstraße.

Lehrling

für Colonialwaaren-Geschäft zu Otern gesucht. 4622

J. Frey, Schwalbacherstraße 1.

In einem hiesigen größeren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft kann ein **braver junger Mann als Volontair** zu seiner weiteren Fortbildung sofort Stellung finden. Offerten u. **H. B. 24** an den Tagbl.-Verlag. 4741

Ein **Lehrling** gesucht. Jul. Fleinert, Decorationsmaler. 3280

Dr. Junge in die Lehre ges. H. Catta, Rad., Ellenbogeng. 7. 4713

Ein **Schreinerlehrling** wird gesucht Moritzstraße 9, 2. Stb. L. 3529

Schreinerlehrling gesucht Herrngartenstr. 9. **Heinr. Heise.** 4450
Schreinerlehrling gesucht Moritzstraße 72, Part. 4764

Lehrling

mit Elementarkenntnissen per sofort oder Otern gesucht. Bei gutem Verhalten im zweiten Jahre Vergütung. 4751

Hench & Kaesebier, Ellenbogengasse 14.

Buchbinder-Lehrling gesucht. **Josef Link**, Buchbindermeister, Faulbrunnstraße 6.

Ein **Schneiderlehrling** ges. **Gustav Nölker**, Schwalbacherstr. 45.
Sausdiener f. f. Restaurant, einen dritten **Sausdiener** f. Hotel und einen solchen f. Conditorei sucht **Ritter's Bureau** (Zuh. Löh) Webergasse 15.

Auf Hofgut Geisberg

wird ein **nüchternen Herrschaftskutscher**, gebieter Cavallerist, der sich der **Feldbesetzung** unterzieht, auf sofort gesucht. Nur Solche mit guten langjährigen Attesten werden berücksichtigt.

Freiherr von Loën.

Braver Hausburche mit g. Zeugnissen sofort gesucht. Ältere bevorzugt. Stiftstraße 13, Hinterh. Part. 4623

Ein **Ansch** gesucht Heilstraße 15. 4736

Ein **Fuhrknecht**, der auch **Feldarbeit** versteht, zu 2 Pferden gesucht „Steinmühle“. 4737

Ein junger **braver Burche** v. Lande, der ein Pferd zu warten versteht, auf gleich gesucht Taunusstraße 19. 4736

Ein **fahrfund. Burche** zu einem Pferde gesucht. Derselbe muß auch andere Arbeit mit übernehmen. Langgasse 5, im Messerladen.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann, welcher selbstständig arbeiten kann, sucht passende Stellung in einer Bauhloßerei. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4567

Junger Mann, gelernter Mechaniker, der die Construction der Dynamomachine genau kennt, wünscht sich zum Maschinenisten auszubilden. Gesl. Offerten unter **C. S. 48** postlagernd.

Ein sol. j. Mann, **cautionsf.**, sucht unter bescl. Ansprüchen Stelle als Kassenbote, Ausläufer oder ähnliche Beschäftigung. Offerten unter **J. S. 6583** postlagernd.

Herrschafsdienner sucht Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter **M. 26** postlagernd Winkel im Rheingau.

Ein junger **verh. und zuverlässiger Mann** (stadtl.), welcher wissenschaftlich geb. und **Caution** stellen kann, sucht Stelle als Kassenbote oder sonstige Beschäftigung. Offerten unter **G. B. 29** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafsdienner, 5-jähr. Zeugn., empf. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 2. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	750.8	751.5	752.2	751.5
Thermometer (Celsius) .	+7.7	+8.7	+8.9	+8.6
Dampfspannung (Millimeter) .	6.4	6.2	6.3	6.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	82	74	74	77
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	theilw. heiter.	bedekt.	bedekt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	1.8	—
Regen Nachts, Nachmittags und Abends.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung eines Nachlasses, bestehend in Mobilien zc., im Hause Langgasse 45, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 107, S. 2.)

Versteigerung von Glas- und Ladeuthüren, Fenstern zc. im Hause Webergasse 18, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 107, S. 2.)

Versteigerung von Mobilien, Weßzeug zc. im Versteigerungslokal Dogheimstraße 11/13, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 107, 17.)

Eingereichnng von Offerten auf die Lieferung von 500 Tonnen Kuchstohlen für die städt. Schlachthaus-Anlage pro 1. April bis 30. September 1898, im Bureau daselbst, Nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. 50, S. 7.)

Eingereichnng von Offerten auf die Anfuhr von ca. 1400 l. M. gußeisernen Röhren aus den Staatsbahnhöfen nach den betr. Verwendungsstellen, im Bureau der Wasser- und Gaswerke, Nachm. 4 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 104, S. 6.)

Eingereichnng von Offerten auf die Verfuhr von Röhren aus den Bahnhöfen nach den Lagerplätzen an der Mainzerstraße zc., sowie auf das Tagelohn-Fuhrwert pro 1893/94 für die Wasser- und Gaswerke, im Verwaltungsgebäude, Zimmer No. 6, Nachmittags 4 Uhr. (S. Tagbl. 94, S. 6.)

Solzversteigerung in der Oberförsterei Wiesbaden, Distr. Behertwand, Weiden und Wiesbadenerhaag, Morgens 10 Uhr. Zusammenkunft im Distr. Wiesbadenerhaag. (S. Tagbl. 94, S. 6.)

Fremden-Verzeichniss vom 3. März 1893.

Adler.	Lenneberg, Kfm. Chemnitz	Hotel Hoppel.	Jung, Usingen	von Dewall, Fr. Höxter
Flohr, Kfm. Hanau	Müller, Kfm. Sonneberg	Freund, Stud. Oberlahnstein	Costabel, Cöln	Krauss, Dr. med. Darmstadt
Weil, Kfm. Strassburg	Levy, Kfm. Stuttgart	von Dalwyk, Oberlahnstein	Weisses Ross.	Heermann, Prof. Frankfurt
Herzog, Kfm. München	Zehnter, Kfm. Frankfurt	Kessler, Stud. Oberlahnstein	Herpell, Cochem	Hotel Vogel.
Knickenberg, Frankfurt	Küster, Kfm. Berlin	Hotel Karpfen.	Weisser Schwan.	Neustädter, Kfm. Berlin
Baltzer, m. Fr. Weilburg	Meyer, Kfm. Wien	Grullmann, m. Fr. Leipzig	Geys, Fr. Würzburg	Zarinzansky, Berlin
Elkan, Kfm. Hamburg	Uckel, Kfm. Perleburg	Hotel Minerva.	Clercius, Fr. Pfr. Würzburg	Hotel Weins.
Lauty, Kfm. Paris	Müller, Inspector. Bonn	Landsberg, Fbkb. Berlin	Zur Sonne.	Temme, Fr. Frankfurt
Herz, m. Bed. Frankfurt	Bazoche, Kfm. Basel	Nonnenhof.	Erny, m. Fr. Frankfurt	Gängerich, Hof. Hohlenfels
Seeböhm, Burbach	Meyer, Kfm. Cöln	Kielich, Kfm. Raudorf	Bernschoden, Kfm. Holland	In Privathäusern:
Dondelinger, Kfm. Paris	Reinhart, Kfm. Mannheim	Wahle, Kfm. Berlin	Stolz, Mannheim	Pension Credé.
Zwei Bücke.	Giraud, Kfm. Cöln	Moosbach, Kfm. Hamburg	Sigmund, Crailsheim	von Dallwitz, Fr. m. T. Berlin
Hupe, Fr. Langensalza	Ebelt, Kfm. Leipzig	Schaaß, Fbkb. Cöln	Schneckenberger, Mannheim	Wustandt, m. T. Magdeburg
Cölnischer Hof.	Neter, Kfm. Gernsbach	Gluck, Kfm. Frankfurt	Hemming, Runkel	Villa Elise.
von Schlabrendorff, Berlin	Zittke, Kfm. Rudolstadt	Burckhardt, Major a. D.	Fischer, m. Fr. Coburg	Bretschneider, Fr. Eibenstock
Deutsches Reich.	Eisenbahn-Hotel.	m. Fam. Braunschweig	Rah, Coburg	Lindenberg, Fr. Remscheid
Müller, Kfm. Mainz	Kapper, Kfm. Mülheim	Ihlenfeld, Fr. Peitz	Schunig, Kfm. Biebrich	Lindenberg, Fr. Remscheid
Nimrod, Dr. med. Frankfurt	Limbach, Kfm. Zweibrücken	Rhein-Hotel.	Guckelsberger, Kfm. Ellar	Louisenstrasse 2.
Braun, m. Fam. Coblenz	Boedigl, m. Fr. Limburg	Röder, m. Fr. Frankfurt	Tannhäuser.	Knight, Fr. London
Müller, m. Fr. Frankfurt	Salomon, Kfm. Frankfurt	Bender, Kfm. Kirberg	Schnabel, Kfm. Darmstadt	Paterson, Fr. London
Ernst, Kfm. Stettin	Trüstedt, Tankow	Freudenberg, Dir. Ems	Dörner, Kfm. Frankfurt	Villa Nerothal 10.
Dietermühle.	Grüner Wald.	Pfälzer Hof.	Tannus-Hotel.	v. Stralendorff, Mecklenburg
Hoenes, Kfm. Trier	von Franken. Dresden	Himmelreich, Iringshausen	Drapper, Kfm. Freiburg	von Borries, Gardelegen
Nonhebel, Fr. Dr. Brüssel	Spies, Apoth. Montabaur	Zipf, Lauterbach	Baschard, m. Fr. Strassburg	von Borries, Fr. Gardelegen
Engel.	Wehl, Fbkb. Dillenburg	Giesler, Usingen	Klinghammer, m. Fr. Cöln	Wilhelmstrasse 88.
Metzdorff, Kfm. Berlin	Hinterleitner, Kfm. Cöln	Ludwig, m. Fr. Frankfurt	Sulzer, Ingen. Mannheim	Bosch, Fr. m. Bed. Haag
Einhorn.	Gasch, Fr. Leipzig	Wahlen, Cöln	Hotel Victoria.	Bosch, Fr. Haag
Eulner, Kfm. Stuttgart	Weingärtner, m. Fr. Mainz	Wallshaus, Weilburg	von Dewall, Fr. Höxter	van d. Hoop-Tilanus, England
		Voerokel, Usingen		

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Waldröschen.

(11. Fortsetzung.)

Roman von Karl v. Leitzner.

(Nachdruck verboten.)

In den Wangen der Försterstochter wechselten Blässe und Röthe. Sie befand sich offenbar in peinlicher Lage und suchte nach einer Ausflucht. Bei dieser Wahrnehmung fuhr der Graf beharrlich fort:

„Ihr Schweigen und Ihre Mienen beweisen, daß ich nicht im Irrthum bin. Wollen Sie denn nicht lieber aufrichtig gegen den treuen Freund sein, anstatt ihn noch länger irre zu führen? Die Sache geht mir weit näher, als Sie bisher voraussetzten.“

„O, Herr Frühwald, bestürmen Sie mich nicht in solcher Weise! Wenn Sie mir gut sind, so erlassen Sie mir die Antwort, denn ich kann und darf Ihnen nicht Rede stehen — um keinen Preis!“

Nach dieser eindringlichen Bitte, die von stehenden Blicken unterstützt ward, brachte es der Liebende nicht zuwege, Röschen noch mehr in die Enge zu treiben, so sehr ihn auch ihre Zurückhaltung schmerzte. Nach einer Pause ergriff er wieder das Wort.

„Wenn ich Ihrem Wunsche willfahre, um Ihnen keine Ungelegenheiten zu bereiten, dann zeigen Sie mir wenigstens diejenigen Räume des Hauses, welche uns ohne den Besitz der Schlüssel zugänglich sind.“

„Auch dies muß ich so lange verweigern, bis mich Papas Erlaubniß hierzu ermächtigt,“ war die Entgegnung. „Sprechen Sie mit ihm darüber — oder nein, stehen Sie lieber mir zu Gefallen davon ab — oder — thun Sie, was Sie wollen — nur mich lassen Sie außer dem Spiele!“

„Zu meinem Leidwesen zwingt mich gerade Ihr eigenartiges Verhalten, welches der Frage die höchste Wichtigkeit beimißt, zu gleicher Ausdauer, so daß ich Ihnen den Gefallen nicht erweisen und von Weiterem nicht absehen kann,“ versetzte Werner, ärgerlich über den neuen abschlägigen Bescheid. „Es ist mein unabänderlicher Entschluß, Fräulein Rosa, mich an Ihren Vater zu wenden, denn ich habe das Recht, die bezüglichen Enthüllungen ihm abzufordern.“

Als ihn Jene bei dieser Behauptung verwundert anblickte, fügte er in Folge der Erkenntniß, beinahe die Rolle des Malers Frühwald unvorsichtiger Weise mit der des gräflichen Herrn verwechselt zu haben, rasch hinzu:

„Die Raupensteinische Familie wird es mir danken, wenn ich

der Räthselhaften, welche sich in deren alleiniges Eigenthum eindrängte, auf die Spur komme, namentlich, falls es mir zudem gelingen sollte, die albernem Gerüchte von der geisteskranken schwarzen Dame hiermit zu beseitigen.“

„Ich fürchte, Sie werden durch Ihre Einmischung Alles verderben und Papas Gunst, die Ihnen auf eine mir unfassliche Art so urplötzlich zu Theil ward, leichtsinnig verschmerzen,“ warnte Röschen, wobei ihrer beklommenen Brust ein tiefer Seufzer entstieg.

Der Begleiter erwiderte nichts und zog nur den weichen Arm seiner holden Gefährtin, das Händchen mit innigem Drude zärtlich umschließend, fester in den seinigen.

Die Weiden hatten sich inzwischen, vom Hauptgebäude abbiegend und über die Rasenplätze schreitend, dem Pavillon genähert, welcher dem Grafen einst nächtliche Unterkunft gewährte. Letzterer trat nun dicht an das kleine Haus heran und sah durch eines der Fenster.

Ein paar Augenblicke stand er hier wie gelähmt, dann aber taumelte er rückwärts und hauchte nach einer Stütze, da seine Knie den Dienst zu versagen drohten. Während ihn das Mädchen darob mit größter Bestürzung anstarrte, wurden aus dem Inneren des Bauwerkes angstvolle Laute vernnehmbar.

Als sich Werner einige Sekunden später etwas gesammelt hatte, eilte er zur Eingangsthür. Bevor er diese jedoch erreichte, wurde sie plötzlich aufgerissen. Vater Achatus erschien vor derselben unter den Anzeichen heftiger Erregung, warf sie mit gleicher Hast wieder ins Schloß und postirte sich dann schützend auf der Schwelle. Aber drohen und herrlich klingend, enttrangen sich den Lippen des Anderen die geflügelten Worte:

„Geben Sie Raum! Unverzüglich! Ich befehle es!“

Da der Mönch keine Anstalt machte, dem Geheiß zu entsprechen, versuchte es der Graf, ihn zur Seite zu drängen; doch Jener packte ihn an den Schultern und schleuderte ihn zurück, worauf er mit Donnerstimme ausrief:

„Fort, Vermessener! Weiche von hinnen! Niemand darf hier eindringen, so lange ich es hindern kann. Selbst roher Gewalt werde ich trogen, aber wehe Dir, wenn Du Dich an dem Gemeintheil des Herrn vergreiffst und ihn nöthigst, von seinen starken Armen nochmals Gebrauch zu machen!“

Der Einlaß Begehrende rief zornentbrannt:

„Ihr Widerstand wird mich nicht abhalten, mein Vorhaben durchzuführen. Nimmermehr soll mir die vermeintliche Spulgestalt entrinne, ohne daß ich sie genau von Angesicht zu Angesicht sehe!“

Mit festem Griffe faßte er den auf seinem Standpunkte Ausharrenden um den Leib, und ein kurzes Ringen entspann sich.

„Laß ab — laß ab! Im Namen des Geistes!“

Der Priester brachte es aus heiserer Kehle hervor. Er verfügte über eine Muskelkraft, welcher selbst sein gewandter Gegner kaum gewachsen war, und vermochte es daher, seinen riesigen Körper aus der Umschlingung zu befreien.

„Nun denn! Wenn es nicht anders geht, so sei es!“ sprach der junge Edelmann, einen Schritt zurücktretend und den Widersacher mit flammenden Blicken messend. „Erfahren Sie, daß Sie keine Befugnis haben, mir den Zutritt zu verwehren. Ich bin der Sohn des Schlossherrn. Mein wahrer Name ist Werner v. Maunstein.“

Rosa Eichner, die den Vorgängen in wortloser Erstarrung beigewohnt hatte, stieß nach dieser Kunde einen schwachen Klage-ton aus, und Marmorblässe überzog das schmerzlich zuckende Gesicht. Ihr Onkel fing die Zusammenstöße gerade noch rechtzeitig auf, der Graf aber, welcher sein Augenmerk nur auf die nun frei werdende Pforte richtete, stürzte in den Pavillon.

Bevor das Bewußtsein dem Mädchen gänzlich entschwand, vernahm es noch den gellenden Ruf:

„Klotilde!! Meine Schwester!“

Ihm antwortete eine zitternde Frauenstimme:

„Mein Bruder!“

Hierauf ward Alles still, und Vater Achatus trug das ohnmächtige „Waldröschen“ von dannen. — — —

XI.

Innig hielt Werner die Wiedergefundene umschlungen, welche er und die Seinigen längst nicht mehr zu den Lebenden gezählt hatten. Auch als sich der wogende Sturm der Empfindungen, den die merkwürdige und erschütternde Schicksalsfügung heraufbeschwor, einigermaßen sänftigte, war Klotilde noch so ergriffen, daß ihr Bruder sie zur Ottomane geleiten mußte, da ihre Füße sie kaum trugen.

Die beiden Geschwister waren ein schönes Paar. Die ältere Tochter des Maunsteinischen Hauses übertraf ihre Schwester an blendenden Reizen und ermangelte dabei doch nicht der gewinnenden Anmuth, welche Letzterer hauptsächlich zur Fierde gereichte. Hiermit verbanden sich aber die Kennzeichen eines entschlossenen und thatkräftigen Charakters. Das Blau ihrer Augenlider, aus denen zuweilen feurige Gluthen hervorleuchteten, war ein tieferes, das Haar weit dunkler als Irngards blonde Flechten, wogegen die bläuliche Gesichtsfarbe und ein etwas wehmüthiger Zug um den wohlgeformten Mund bittere Erlebnisse zu verkünden schienen.

Es währte geraume Zeit, bis sich Klotilde stark genug fühlte, um die mit Spannung erwarteten Erklärungen in geordnetem Zusammenhange geben zu können. Unterdessen richtete Werner liebevolle Worte an sie und bat, mit rückhaltloser Offenherzigkeit alles Wesentliche zu berichten, was sich seit ihrer Trennung zugegetragen habe. Berührt von seiner warmen Theilnahme versprach Jene, dies auch zu thun. So erzählte sie denn Folgendes:

„Als ich mich mehrere Monate hindurch im Hause unserer Tante Bertha aufhielt, war ich, wie Du weißt, neunzehn Jahre alt. Obwohl ich auch jetzt erst zweiundzwanzig zähle, habe ich seitdem durch die dazwischenliegenden herben Geschehnisse eine unverhältnismäßig rasche Reife erlangt; damals aber fehlte mir jede Erfahrung, und kein rauher Hauch hatte mich noch berührt. So kam es, daß ich den Regungen des Herzens nur allzu leicht nachgab, ohne in meinem jugendlichen Leichtsinne die möglichen Folgen zu überlegen. Ich lernte dort den Maler Heinrich Kühne kennen, dem sein hervorragendes künstlerisches Talent in den besten Kreisen Zutritt verschaffte. Er besaß alle Eigenschaften, die dazu gehören, um ein junges Mädchen im Fluge zu erobern, und in meinen Adern floß heißes Blut. Kurz, es entspann sich zwischen ihm und mir alsbald eine solche Seelenharmonie, daß wir uns Treue versprachen und uns fortan als Verlobte betrachteten. Natürlich verhehlte ich es mir keineswegs, wie schwer es mir gelingen werde, die eckerliche Einwilligung zum künftigen dauernden

Bunde zu erwirken; aber gerade deshalb wollte ich mich durch ein Verlöbniß gegen alle Ueberredungsversuche und sonstige Anfechtungen wappnen. Auf eine mir unbekannte Weise erlangte jedoch die Tante Mitwisserschaft von dem etwas vorschnell eingegangenen Verhältnisse und erachtete es für ihre Pflicht, auch unserem Vater Kunde zu geben. — Ich erwähne diese und die nachkommenden Thatsachen so ausführlich, weil Du, lieber Werner, zu jener Zeit auf Reisen warst und Dir Manches vielleicht gar nicht, oder doch nicht im richtigen Lichte mitgetheilt ward. Also weiter! — Papa kam schon nach wenigen Tagen an, und nun erfuhr ich erst zu meiner namenlosen Bestürzung, daß unser Geheimniß verrathen war. Es folgte eine Scene, die ich nie vergessen werde. Er nahm mich mit sich fort, ohne daß ich von Heinrich Abschied nehmen durfte. Nur ein paar flüchtige Zeilen ließ ich zurück, deren Besorgung sich das Kammermädchen der Tante verschleiss unterziehen wollte. Das Ziel unserer Reise war aber nicht die Residenzstadt, sondern Wolfsberg, da Papa mit Recht glaubte, meine verzweiflungsvolle Stimmung werde sich inmitten unseres geselligen Treibens nicht völlig verbergen lassen. Andererseits täuschte er sich in der Voraussetzung, die strenge Abgeschiedenheit an diesem Orte, welche einer Verbannung gleich und wahrscheinlich zugleich eine Strafe sein sollte, sei am besten geeignet, mich zu heilen, und seinen Plänen gefügig zu machen. Ich selbst dagegen begrüßte die Einsamkeit als eine Wohlthat, denn sie ersparte mir die Schmach, wie eine ertappte Verbrecherin zur Mutter und jüngeren Schwester zurückgeführt zu werden; aber dennoch war sie nicht im Stande, die verhassten Wirkungen schleunigst hervorzubringen. Ich wurde in strengem Gewahrjam gehalten und erlangte erst etwas mehr Freiheit, als später ein neu ernannter Förster, Herr Eichner, eintraf, zu welchem Papa großes Vertrauen hegte. Ihm und seiner lieblichen Tochter Rosa verdanke ich so viel, daß ich es mit Worten kaum schildern kann — doch davon nachher. — Der Vater besuchte mich öfters, war jedoch stets sehr ungehalten, wenn er sich überzeugen mußte, daß sich mein Sinn noch nicht geändert habe, und wenn ich mich hartnäckig weigerte, eine sogenannte standesgemäße Heirath mit dem von ihm bevorzugten Baron Hugo v. Folgern einzugehen. Wie hätte ich mich auch hierzu entschließen können, bei der leidenschaftlichen Liebe, welche ich Heinrich Kühne nach wie vor im Herzen bewahrte! Uebrigens kam er mir unbegreiflich vor und schmerzte mich tief, daß er kein Lebenszeichen von sich gab, obwohl es mir gelungen war, ihn von meinem derzeitigen Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen. — Ueber ein Vierteljahr hatte ich, vom herbsten Grame niedergebeugt, innerhalb der Mauern zugebracht, als Papa mir eines Tages ankündigte, daß seine Gebuld nun erschöpft sei. Er wäre gesonnen, mich mit Abfluß der nächsten Wochen nach Maunstein zu verbringen, wo mich Mutter und Irngard erwarteten. Dort solle, ohne Rücksicht auf meine Einwände die Verlobung mit Folgern stattfinden. — Das Urtheil war also gesprochen, und ich kannte unseren Vater zu gut, um nicht zu wissen, daß er es auch unerbittlich vollziehen werde. Zeitlebens an einen ungeliebten Mann geleitet zu sein, erschien mir jedoch als ein so gräßliches Schicksal, daß ich den Tod als willkommene Erlösung betrachtet haben würde. — Und doch gab es keine Rettung — es mußte sein! — Am Abend nach der letzten Zusammenkunft mit dem Vater nahm ich die Briefe zur Hand, welche Heinrich während der kurzen Dauer unseres Glückes an mich geschrieben hatte, da er es, so lange ich im Hause der Tante weilte, nie versäumte, mir wenigstens einen schriftlichen Beweis seiner warmen Neigung zu senden, wenn sich zur persönlichen Begegnung einige Tage hindurch keine Gelegenheit bot. Ich hatte sie bisher wie einen kostbaren Schatz gehütet; nun aber wollte ich sie opfern, bevor ich mich selbst zum Opfer bringen mußte. So theuer mir diese äußeren Erinnerungszeichen verschwundener Liebeswonnen waren, zu was sollte mir jetzt deren Besitz noch frommen?! Er würde nur die Wunden stets von Neuem aufreißen. So dachte ich wenigstens, als ich jene Blätter nach raschem Entschlusse, wenn auch unter strömenden Thränen, ins lodrende Kaminfeuer schleuderte. Sobald ich aber sah, wie die Flammen an ihnen leckten, erfaßte mich plötzlich wilde Verzweiflung, und es war mir, als ob die Gluth nicht nur die Papiere, sondern zugleich mit ihnen mein Herz verzehre!

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 4. März 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Alessandro Stradella.
Reichshallen-Theater. Abends 7 Uhr: Die Puppenfee. Vorher: Die Amazone.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Verein Teutonia. Versammlung im Vereinslokal.
Bürger-Café. 8 Uhr: Humoristische Abend-Unterhaltung.
Holler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Bayern-Verein Bavaria. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Geflügelzuchtverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Männer-Turnverein. Abends: Fechten und Bücher-Ausgabe.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenf.
Verein Wiesbadener Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 8 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Gesangsverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Sifaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Edelweiß. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft vereinigter Bagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Maier- u. Lohrer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gärtnerverein Hedera. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadensia. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Bundesklub Wiesbaden. Gesellige Zusammenkunft.
Bibelkränzchen für höhere Schulen (Platterstr. 2, 1). Nachm. 2 1/2 Uhr: Geffell. Zusammenf. — Gesellschaftsspiele. (Bei günst. Witterung Ausflug.)
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.
Mittheilung aus der Mission und Evangelisation. Freie Beirprechung.
Ehrlischer Verein junger Männer. Nachm. 8—6 Uhr: Versamml. der Schüler auf höheren Schulen. Spiele u. Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche. Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Div.-Pfr. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Friedrich.
Vergfkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Grein. (Knaben der Volksschulen.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarramtskandidat Korthauer von hier. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Beesenmeyer.
Dienstag, den 7. März.
 5 Uhr: Passionsandacht. Pfr. Beesenmeyer.
Donnerstag, den 9. März.
Marktkirche. 5 Uhr: Passionsandacht. Pfr. Friedrich.
Amiswoche: Marktkirchengemeinde: Pfr. Bidel: Sämtliche Amishandlungen; Vergfkirchengemeinde: Pfr. Grein: Sämtliche Amishandlungen; Neufirkirchengemeinde: Pfr. Lieber: Sämtliche Amishandlungen.
 Mittheilung: Mittheilung zur Kleidung armer Confirmanden werden mit Dank von den Herren Geistlichen entgegengenommen.

Bidel.

Donnerstag, den 9. März. Abends 6—7 Uhr, im Saale der Höheren Mädchenschule (Louißenstraße 26): Passionsstunde. Div.-Pfr. Runge.
Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagsschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagsschule, 2. Abtheilung. Vorm. 11 1/2 Uhr: Bellrißstraße 2. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr. Mittwoch, 8. März: Jahresfest des Frauen-Missionsvereins Nachmittags 4 Uhr. Abends 7 Uhr: Missionsstunde. Missionsprediger Thumm.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 5. März. 3. Fastensonntag. (Oculi.)
 1. Pfarrkirche. Erste heil. Messe um 6, zweite heil. Messe 6 1/2, Militärgottesdienst 7 1/2, Kindergottesdienst 8 1/2, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Christenlehre, Abends 6 Uhr: Fastenpredigt. Mit dem heutigen Sonntag beginnt die österliche Zeit. Während derselben ist außer Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr auch Freitag von 5—7 Uhr Gelegenheit zur Beichte. An den Wochentagen sind heil. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4, 9 1/2 Uhr, sämtlich in der Pfarrkirche. Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
 2. Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstr.). Sonntag ist Morgens 8 Uhr heil. Messe, Nachm. 3 1/2 Uhr: Andacht.
 3. Kapelle der barmherzigen Brüder. Sonntag ist Vorm. 8 Uhr Hochamt; Nachm. 5 Uhr Andacht.
Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 5. März, Vorm. 9 1/2 Uhr: Messe mit Gemeindegesang. Lieber: No. 44, 46. W. Krimmel, Fr.
Evangel.-luth. Gottesdienst. Abelsheidstraße 23.
 Sonntag, 5. März. (Oculi.) Vorm. 9 1/2 Uhr: Segensgottesdienst.
Russischer Gottesdienst. Kapellenstraße 17.
 Samstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Freitag, Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Vorm. 10 1/2 Uhr: Heil. Messe. St. Kapelle.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 5. März. Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgerhaale des neuen Rathhauses (Eingang durch das Thor, gegenüber dem „Grünen Wald“). Predigtthema: „Passionsbetrachtung“. Prediger Boigt aus Offenbach a. M. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh. 1 St. h.
 Sonntag, 5. März, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein. Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. (Gefähr 4, 2, 10—17 und 5, 2, 1—3.) Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Bestunde. Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauenverein. Prediger Millard.
Methodisten-Gemeinde, Dohmeierstraße 6, Hinterh. Part.
 Sonntag, 5. März, Vorm. 1/2 10 und Nachm. 1/2 5 Uhr: Predigt. Freitag Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. Dienstag Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung für Jünglinge und Männer. Sonntag Abends 8 Uhr: Gesangsübungen. Sonntag Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Zutritt frei!
J. Kaufmann, Prediger, Albrechtstraße 31.

English Church Services.

March 5. III. Sunday in Lent. 10. Litany. 11. Morning Prayer and Holy Communion. 3. 30. Evening Prayer. Bible Study for Girls. March 8. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. March 9. Thursday. 11. Holy Communion. March 10. Friday. 4. Evening Prayer and Address. J. C. Hanbury, Chaplain.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

5. März: kälter, veränderlich, starke Winde, Sturmwarnung für die Küsten.

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)

Angelommen in Rio de Janeiro der Royal M. D. „Clude“ von Southampton; in Capstadt D. „Nethven Castle“ von London; in New York D. City of Paris von Liverpool.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 4. März. 54. Vorstellung. (97. Vorstellung im Abonnement.) Gastdarstellung des Herrn Desider Aranyi von der Kroll'schen Oper in Berlin.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. v. Flotow.

Personen:

Alessandro Stradella, Sänger		* * *
Vassi, ein reicher Venetianer		Herr Aglitz.
Leonore, seine Mündel		Frl. Schichardt.
Malvoglio, } Banditen		Herr Ruffini.
Barbarino, }		Herr Buffard.

Schüler Stradella's. Masken. Diener. Römische Landleute. Patrizier. Schürren. Pilger. Volk.

(Ort der Handlung im 1. Akt: Venedig, im 2. und 3. Akt: (4 Monate später) Gegend bei Rom, Stradella's Geburtsort.)

* * * Alessandro Stradella Herr Desider Aranyi.

Vorkommende Tänz, arrangirt von A. Balbo:

Akt 1. Pierrots und Tarantella, ausgeführt vom Corps de ballet, Akt 2. Pas de cinque, ausgeführt von V. v. Kornagki, Helene Baymann und den Fris. Stufe, Bethge und Koeppe.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)

Sonntag, 5. März. (98. Vorstellung im Abonnement.) Ouverture von F. W. Münd. — Götze von Serlichingen mit der eisernen Hand.

Residenz-Theater.

Samstag, 4. März: Die Puppenfee. Ausstattungs-Pantomime mit Ballet in 1 Akt von J. Hagreiter und F. Gaul. Musik von J. Beder. Vorher: Die Amazone. Schwank in 4 Akten von G. Thun und Gustav v. Moser.

Sonntag, 5. März: Der stille Associe. Hierauf: Aus Liebe zur Kunst.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Samstag: „Die weiße Dame.“ Sonntag: „Das Lied von der Glocke.“ — „Recept gegen Schwiegermütter.“ — „Das Schwert des Damocles.“ — „Zehn Mädchen und kein Mann.“
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: „Der schwarze Domino.“ — „Wiener Balzer.“ Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Sneewittchen.“ Abends 7 Uhr: „Martha.“ — Schauspielhaus. Samstag: „Don Carlos.“ Sonntag: „Oette.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 107. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 4. März.

41. Jahrgang. 1893.



Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr folgender Abtheilungen: Saugspritzen-Abth. IV (Turnverein), Führer: Herren B. Schmidt u. Fr. Mojer, Reiter-Abth. IV (Turnverein), Führer: Herren J. Breisig u. G. Zeiger, werden auf Montag, den 6. März cr., Nachmittags 4 1/2 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen. Mit Bezug auf §§ 17, 19, 23 der Statuten, sowie Seite 11, Abj. 3, der Dienstanordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 3. März 1893.
Der Branddirector. Scheurer.

Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 5. März cr.:

Ausflug nach Erbenheim, Gasthaus zur „Schönen Aussicht“.

Unsere Mitglieder und Freunde der Gesellschaft laden wir hierzu höflichst ein.
Abfahrt 2.29 Uhr mit der Hess. Ludwigsbahn.

Der Vorstand.

Bezirks-Beamtenverein.

Montag, den 6. März cr., Abends 8 Uhr, im „Karlstrüher Hof“:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung: Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission. Vereinsangelegenheiten.

227

Der Vorstand.

Häringe 5 Pf., 12 Stück 50 Pf. Schwabacherstraße 71.

Bekanntmachung.

Samstag, den 4. März cr., Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 nachfolgende, zur Concursmasse des Gastwirths Georg Zimmermann (gehörigen Mobilien etc., als:

46 bunte Tischdecken, 25 1/2 Dbd. Servietten, 16 Tafeltücher, 22 Handtücher, 27 div. Tücher und Servietten, 22 Schürzen, 50 kleine Gardinen, 1 Ballon Cognac, 35 Flaschen Rothwein, 14 Flaschen versch. Liqueure,

ferner hieran anschließend:

1 Schreibsekretär, 2 Kleiderschränke, 1 Sessel, 1 Eichen-Ausziehtisch, 1 eis. Schirmständer, 5 Kleiderständer, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine (für Schneider), 1 Schneidertisch, 4 Bl. Vorhänge, 1 Pfandschein, 4 Bilder, 4 Römergläser, 1 Vase mit Bouquet, 1 bunte Plüschdecke, 2 Gläser, 1 Gemüschale, 1 kl. Tafelaufsatz, 1 Sopha, 1 Ovalspiegel, 1 Tisch, 1 Regulator, 1 Nähtisch, 1 Koffer, 1 Amerikaner Sessel u. A. m.

öffentlich zwangsweise versteigert werden.

398

Wiesbaden, den 3. März 1893.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Venden per Pfd. 1 Mt.,

Roastbraten ohne Beilage per Pfd. 70 Pf., beste Qualität, empfiehlt

4740

Louis Gandenberger, Metzger, Webergasse 50.

A

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf:

Circulare	Quittungen	Wechsel
Adresskarten	Briefköpfe	Plakate etc.
Preislisten	Postkarten	liefert
Facturen	Couverts	in bester Ausstattung,
Rechnungen	Bücherformulare	rasch u. preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Prospecte! zur Massen-
vertheilung in
Zeitungen,
in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier,
liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Zum Seidenröupchen,

38. Zaalgasse 38.



Heute: Mehlsuppe.

August Köhler.

Gasthaus Zur neuen Post,

Bahnhofstraße 11.



Heute Abend: Mehlsuppe.

Chr. Petri.



Königshalle,

Faulbrunn-
straße 3.

Heute Samstag: Mehlsuppe,

wozu einladet

J. Fürst.

Meihsstraße
22.

Zum goldenen Brunnen,

Meihsstraße
22.



Heute: Mehlsuppe.

4703

Prima Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf.,

Keulen

"

"

66

4760

empfehl

H. Mondel,

Ellenbogengasse 6.

Butter. 10-Pfd.-Gallt postfrei Nachn. Sonig.

Softafelbutter Mk. 7.80, Blumenhonig Mk. 5, Gänsefedern,
schneeweiß, fein geschliffene, pr. Pfd. Mk. 2.30. 106

E. Sternlieb. Meierhofbesitzer, Elster (Galizien).

Prima Sauerkraut 9 Pf., abgebrühte Bohnen 20 Pf., 5 Pfd.
90 Pf., empfiehlt G. Proeser. Spezerei, Römerberg 36. 4430

Reinette-Äpfel zu verkaufen Hellmundstraße 37, 1.

Blau Pfälzer Kartoffeln sind bis zum 1. April
abzugeben (circa 150-180 Ctr., frostfrei). Näh.
Scheurer. Markt, am Kirchenweg.

Frän- kischer Kurier Nürn- berg.

Gegründet 1833.

Abonnements nehmen alle Postanstalten zu 4 Mk. pro Vierteljahr
entgegen.

Amtsblatt der Stadt Nürnberg.

Angesehenste und verbreitetste
Zeitung des ganzen nördl. Bayern.

Wöchentl. 13 grosse Ausgaben
mit 2 Unterhaltungsblättern.

Telegraph. Spezialdienst u.

Originalberichte

von allen Hauptplätzen der Welt.

Volkswirtschaftliche und

Handelszeitung.

Gewähltes wissenschaftl. Feuilleton.

Spannende Erzählungen.

Insertions-Organ aller-
ersten Ranges.

Brod-Abschlag!

Specialitäten:

Rheinisches Roggenbrod	1900 Gr. 48, früh 50 Pf.,
Graubrod	1900 " 48, " 50 "
" Oberländerbrod	1850 " 48, " 50 "
Nährisches Graubrod	1850 " 54, " 58 "
Göliner Schwarzbrod (Bumpertnickel)	1500 " 30, " 35 "

Filiale der Oesterr. Feinbäckerei

Carl Schwarte,

Friedrichstraße 37.

Für alle Interessenten des Getreides, Mehl-, Spiritus-, Zucker-
Woll-, Oel-, Kartoffel-, Saccharin-, Petroleum-, Hopfen-Marktes,
sowie Capitalisten, Bankiers u. ist die

Bank- und Handels-Zeitung

das einzige große Specialblatt, das wöchentlich sieben Mal heraus-
gegeben wird und bereits im 39. Jahrgange erscheint. Sie be-
schäftigt sich vorzugsweise mit den Verhältnissen des Producten- und
Waarenmarktes und bringt, unterstützt von mehr als 200 Corre-
spondenten in allen Theilen Deutschlands, in Rußland, England,
Frankreich, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Amerika u., täglich
telegraphisch und brieflich ausführliche Original-Berichte von allen
Handelsplätzen der Welt. Ganz besonders richtet sie ihre Aufmerk-
samkeit auf den Geldmarkt und auf den Wollhandel. Außer dem
wirtschaftlichen Theil bringt sie eine orientirende politische Ueber-
sicht, politische Telegramme u. Sie ist das älteste Organ der
Berliner Börse und enthält als solches eine Reihe wissenschaftlicher
und praktisch ausnuzbarer Nachrichten aus dem Bank- und Welt-
handelsverkehr, sowie den vollständigsten und correctesten Cours-
zettel von der Berliner Productenbörse und den übrigen Märkten gelten
als maßgebend. Als „Gratisbeilage“ erhalten die Abonnenten
wöchentlich den „Landwirtschaftlichen Anzeiger“, dessen Mitarbeiter
Fachmänner ersten Ranges sind und der hauptsächlich auf solche
Dinge Rücksicht nimmt, die auch für den Productenhandeler, In-
dustriellen u. von directem Interesse sind und die Verlosungsliste
des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers.
Die Bank- und Handels-Zeitung dient als offizielles Publikations-
organ für Reichs-, Staats-, Provinzialbehörden und für eine Reihe
von Gesellschaften, landwirtschaftlichen Instituten und ähnlichen
Unternehmungen. Der Abonnementspreis der Bank- und Handels-
Zeitung incl. sämtlicher Beilagen beträgt vierteljährlich für Deutsch-
land und das deutsch-österreich-ungarische Postgebiet 8 Mk. In-
serate 40 Pf. die Zeitsp. Bestellungen nehmen sämtliche Post-
anstalten an, in Berlin die

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung
Berlin S.W., Zimmerstraße 95/96.



Heute wird ein junges Pferd in Qualität
ausgehauen: Kochfleisch mit Knochen 20 Pf., Braten-
fleisch ohne Knochen 30 Pf., Hackfleisch 32 Pf. per
Pfd. empfiehlt

M. Drese,

6. Hochstraße 6.

•• Jäger's Salmiak-Gallseife. ••

Kaufgesuche

Copirpresse, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4750

Alte Steine zum Eindecken sofort gesucht Wellstr. 20. 4752

Verkäufe

Zwei Aicht Sperrfische für den Rest des Abonnements abzugeben
Rheinstraße 68, 1.

Uhr- und Halskette, Double-Gold, passend für Confirmanden-
Geschenk, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4768

Gezeichnet. **Offenbach-Häcker**, fast neu, bill. z. v. Hochstraße 26, P. 1.
Ein Dienstbotenbett mit eis. Gestell, billig abg. Göttestraße 36, P.
 Eine **Kinderbettstelle** mit Matr. u. e. Stuhl. z. v. Goldgasse 1, 2.
 Zwei hochlegante **Rußb.-Bettstellen** mit Sprungrahmen, Matratze und Keil, prima Rohhaar, für Brautleute geeignet, billig zu verkaufen 5, Wellstr. 5, Part. 392

Wegen Abreise Möbel billig zu verkaufen: 1 Spiegelschrank, 2 Waschkommoden mit weiß. Marmorplatte, 2 Nachtsch. 1 gr. Küchen-Büffet in Eichenh., 2 gr. Geschäftslampen, 1 Flaschenhalter, 1 Schild, 1 Ablaufbrett für Wirtsch., Gläser u. Untertassen Dogheimerstr. 15, Stb.
 Ein Herren-Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Kleiderschrank u. 1 Nachtsch. (sämtlich in Rußbaum), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten sub **C. D. 69** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wegen Abreise ganze Laden-Einrichtung und Möbel zu verkaufen Friedrichstraße 47.
 Hellmündstraße 49, Vorderh., ist ein fast neuer vieredriger **Kochofen** billig zu verkaufen. 4718

Kupferne Waschkessel billig zu verkaufen Maurergasse 13, Dachl.

Große Petroleumlampe, fast neu, billig zu verkaufen Al. Burgstraße 12, im Freireichsgäßchen.

Bügelofen, fast neu, Glas für 12 Ehen, billig zu verkaufen Schulgasse 2, 1 Tr.

Zu verkaufen mehrere gut erhaltene **Wagen**, als: ein Zweisp.-Landauer, ein 6- bis 8-sitz. Break, ein 4- bis 6-sitz. Break mit Sommerdach, ein Aufstiegs-Phäeton, ein Milchwagen, ein 2-rädriger Federfarren mit verdecktem Kasten, zu Geschäftszwecken, für ein Pony passend. Näb bei **Ph. Brand**, Wiesbaden, Kirchgasse 23. 4148

Ein Windfang, 2,63-1,14 Mr., fast neu, sammt Federn, billig zu verkaufen. Näb. Langgasse 53 bei **Böhm**.

Ein Sedelstisch mit 12 Nistkästen ausb. billig abg. Göttestraße 36, P.
 Zwei hochfeine **Zwerghäpchen**, 5 Monate alt, allerfeinste Rasse, und ein hochfeiner **Dalmatiner Hund** zu verl. Römerberg 20, 1 St.

Zwei Paar gute **Zuchtmöven** mit Kasten u. ein Paar sch. **Perdentauben** zu verkaufen Römerberg 36, Stb. 1 St.

Verschiedenes

Verehrte Intendant der Kgl. Schauspiele

wird hierdurch höflichst gebeten, am **Sonntag** wieder einmal die mit **Frl. Brodmann** in der Titelparthie so **vorzüglich** besetzte Oper „**Carmen**“ aufzuführen.

Ein Zimmermann, guter Treppnarbeiter, empfiehlt sich z. Anfertigen von neuen, sowie Veränderungen an alten Treppen und zum Anfertigen von Geländern, Gartenhäusern und kleinen Bauveränderungen. Näb. Schachtstraße 26, 1 St., bei **J. Ullmann**, Zimmermann.

Eine **Schneiderin** empfiehlt sich und außer dem Hause. Näb. Hermannstraße 28, Hinterh. 2 St.

Eine zuverlässige Frau sucht Kunden (Waschen). N. Zahnstr. 2, i. L.
 Eine tücht. Waschr. f. noch ein. Kunden. Dogheimerstr. 9, S. 2 Tr. 1.

Wer giebt Auskunft?

Zwei j. Leute, Schreiner und Schuhmacher, möchten gern einige Fahrten auf der See als Professionsisten mitmachen. Werthe Offerten erb. an **Ernst Lehmann**, Wiesbaden, Feldstraße 20, S. 2 St.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Etwas zu borgen, indem ich für Nichts aufkomme.

August Schlotter, Karlstraße 13, Stb. 2.

Ein **Fräulein** wünscht **100 Mark** zu leihen gegen Sicherheit. Offerten unter **A. 100** postlagernd Schützenhofstraße niederzulegen.

Heirath.

Unterbeamter (Wittwer), in den besten Jahren, sucht die Bekanntschaft einer älter. Dame (auch Dienstmädchen) zur baldigen Verehelichung zu machen. Off. unt. **E. P. 200** hauptpostl. Wiesbaden bis längstens z. 20. März erbeten.

Verloren. Gefunden

Mitte Januar ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden. Wo abzugeben? jagt der Tagbl.-Verlag. 4595

Eine fl. junge gelbe **Sündin** entlaufen. Abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 12, Part.



Schirmfabrik

Große Auswahl in allen Qualitäten. **Seide** von besonderer Güte zu mäßigen Preisen stets auf Lager. Specialität in

Regenschirmen

zu drei Mark.

Alle vorkommenden Arbeiten wie besannt. 4735

Langgasse 8,

Karl Fischbach.

Blumentohl 20 Pf.

wießna-Orangen, schönste Frucht, 8, 9, 10 Pf., Citronen 7, 8 Pf., 100 St. M. 6.50, Valencia-Orangen, 100 St. 6 M. Scheurer, Markt.



Frische Sendung Kien-thier heute eingetroffen und empfehle Rücken und Keulen im Ausschnitt. 4757

Jac. Häfner.

Telephon 111. Delaspeestraße 5.

Vorzügl. Anderßen-Kartoffeln,

frisch, liefert das Malter zu M. 5.50 frei in's Haus. Bestellungen bitte **Al. Webergasse 11, Part.**, abzugeben.

Nachdruck verboten.

Großmütterchen.

Von **Caroline Häuffer.**

(Schluß.)

Eine leise Berührung ließ die junge Frau das thränenüberströmte Antlitz erheben; Reinholds Augen ruhten mit einem Ausdruck auf ihr, dem sie noch nicht begegnet war; namenloses Glück durchfluthete sie als er sie emporzog an seine Brust und leise sagte: „Ich sehe es, Du hast ein Herz, das Schmerz empfinden und Liebe fühlen kann, Du gehörst nicht zu Jenen, die das Prinzip der würdevollen Lieblosigkeit auf ihr Banner geschrieben haben. Geduldig, man nennt mich in jenen Kreisen einen Schwärmer und, ich weiß es wohl, man lächelt dort über meine Trauer um diese einfache, alte Frau, die ihnen so wenig und mir so viel gewesen ist; aber ohne diese Frau wäre ich heute ein in Vorurtheilen verfinsteter Egoist, der Stolz meiner allergnädigsten Großmama, aber nimmer ein Mensch mit warmem Herzen und der beglückenden Fähigkeit, Liebe zu geben und zu empfangen.“

Ein leises Schließen der Thür unterbrach ihn; Johannes hatte distret das Zimmer verlassen, die Gatten waren allein.

Reinhold zog die junge Frau neben sich auf das lederbezogene Sopha und fuhr fort: „Du weißt, in meinem fünften Lebensjahre, als ich beide Eltern verloren hatte, nahm mich die Großmama zu sich; ich will nicht sagen, daß sie ihrer Tochter einziges Kind in ihrer Art nicht lieb gehabt, aber mein Herz empfand davon nichts; ich weiß mich keiner Liebföng, keines herzlichen Schmeichelwortes zu erinnern. Wieviel ich durch die Herzenskälte Großmamas entbehrte, fühlte ich erst recht deutlich, als ich diese Frau hier kennen lernte. Das war an einem Spätherbsttage; ich sah am Ausgang des Parkes unter einer weitläufigen alten Rothbuche und vergnügte mich mit einem hübschen Pferdchen, das mein Vormund mir kürzlich zum sechsten Geburtstag geschenkt hatte, es konnte von selbst laufen und bewegte dazu im Takte den Kopf; plötzlich entglitt es meinen Händen, im Begriff es aufzuheben, trat ich darauf und zwei der schöngezeichneten Beinchen lagen abgebrochen vor mir. Dieses Malheur ersahen mir in jenem Augenblick das merkwürdigste Unglück und bitterlich meinend warf ich mich neben das zerbrochene Spielzeug auf die Erde. Da vernahm ich

eine mitleidige Stimme, die mich fragte: „Warum weinst Du denn?“ Es war der kleine Sohn unseres neuen Pastors, dem ich nun schluchzend den Grund meines großen Schmerzes erklärte; aber Johannes tröstete mich lächelnd: „Das ist doch nicht schlimm? Komm mit mir, meine Großmutter macht das Pferdchen schon wieder ganz.“ Ich blickte ihn vollständig verständnislos an; es gab wirklich Großmamas, die man Großmutter hieß, und die zerbrochenes Spielzeug wieder ganz machten? Das war mir neu! Endlich raffte ich die einzelnen Stücke vom Boden auf, legte meinen Arm in den meines neuen Freundes und folgte seiner Führung.

Johannes war ein Jahr älter als ich und hatte seine Mutter auch früh verloren, aber was er mir während unseres Weges von seinem Großmütterchen erzählte, war so etwas ganz Anders, als ich ihm von Großmama hätte erzählen können; meine Kindesseele ahnte schon damals instinktiv den Unterschied.

Als wir im Pastorhaus ankamen, zog mich Johannes in ein ebenerdiges Gemach, es war dasselbe, in dem wir uns befanden; an jenem Fenster saß, eine Näharbeit auf den Knien, in einem bequemen Lehnstuhl eine schwächliche Frau mit ergrautem Haar, das in dicht gesteckten Locken die Schläfe umgab und nur leicht von einem schwarzen Florbusch verhüllt war. Mit freundlich fragendem Blick ruhten ihre Augen einen Moment auf mir, um sich dann mit einem so herzinnigen, liebevollen Blick auf Johannes zu richten, daß es mir ganz eigenthümlich zu Muth wurde; so hatte meine Großmama mich nie angesehen. Schon wollte Johannes mein Kommen erklären, als ich von einem starken Impuls getrieben zu der freundlichen Frau eilte und ihr mein Spielzeug in den Schooß legend, rief: „Bitte, machen Sie es wieder ganz!“

Lächelnd betrachtete Frau Jordan erst das verstümmelte Pferdchen, dann mich, hob das Kinn empor und fragte: „Wie heißt Du, mein Kind? Da ich erst gestern hier angekommen bin, kenne ich noch Niemand hier im Ort!“

„Es ist der Reinhold vom Schloß drüben!“ antwortete Johannes statt meiner und setzte mit großer Wichtigkeit hinzu: „Ich kenne ihn seit Sonntag, als der Vater seine Aufwartung im Schloß machte und mich mitnahm; die Frau Baronin ist seine gnädigste Großmama! Warum sagst Du denn nicht Großmutter wie ich?“ wandte er sich wieder an mich.

„Ich habe ja gar keine Großmutter, ich habe nur eine Großmama!“ antwortete ich kleinlaut.

„Also Reinhold heißt Du?“ schnitt Frau Jordan unsere weiteren Auseinandersetzungen ab, indem sie sich erhob und aus einem Wandschrank ein kleines Fläschchen hervorlängte; „nun wollen wir einmal sehen, ob wir das niedliche Pferdchen wieder ganz bekommen!“ Sofort begann sie ihr Werk, pinselte und klebte, und ehe ich mich's verfaß, war das Wunder geschehen, der Schaden vollständig geheilt und ich der glücklichste Junge von der Welt. Jubelnd fiel ich der Gütlichen um den Hals und emsig von ihr einen herzlichen Kuß. Eine Stunde blieb ich noch bei Johannes, der mir seine Bilderbücher und sonstige kindlichen Schätze zeigte, wobei ich häufig auf die Spuren von Großmütterchens klebefundigen Händen stieß; nachdem ich mir dann noch einen ganz unbekannten Lederbissen, eine große Prob schnitte mit Pflaumenmus, trefflich hatte schmecken lassen, verabschiedete ich mich mit dem treu gehaltenen Versprechen, recht bald und oft wiederzukommen und machte mich, mein kurirtes Pferdchen im Arm, von Johannes begleitet, auf den kurzen Heimweg.

Die neuen Eindrücke, die mich erfüllten, machten mich etwas unempfindlich für die Vorwürfe meiner Erzieherin, die mich vergeblich im Park gesucht und bereits Angst um mich ausgestanden hatte. War ich doch mit ganz Anderem beschäftigt! Ohne weiter auf die zankende Französin zu achten flog ich spornstreichs in mein Spielzimmer, frante einen prächtig gekleideten Harlekin mit dazu gehörigem, abgebrochenem Kopfe aus und stürzte damit in das Arbeitszimmer Großmamas; sie saß an ihrem Schreibtisch und blickte erst auf, als ich athemlos hervorprudelte: „Großmutter, mein Hanswurst hat den Kopf verloren, bitte, mach ihn wieder ganz!“

Nachdem sie mich eine Weile erstaunt betrachtet, sagte sie mit kalter Strenge: „Welch' eine Manier ist dies? In welchem Tone sprichst Du, und was ist das für eine tölpelhafte Forderung?“

Nach ließ ich mich nicht abschrecken; ich ergriff ihre Hand,

liefte diese inbrünstig und bat: „Lasse mich Großmutter sagen, wie es Johannes thut und sei mir wieder gut!“

Die Antwort fiel nicht günstiger aus; das plötzlich, unaufhaltsamer hervorbrechende, heiße Liebesbedürfnis meines Herzens wurde scharf getabelt und ich zur Strafe meines „inkorrekten“ Betragens für den Rest des Tages auf mein Schulzimmer verbannt.

Jene Stunde, Hedwig, entschied über meine Gefühle für die „allergnädigste Großmama“; sie ist mir niemals mehr geworden und wird mir niemals mehr sein! Die Frau aber, die hier in ewigem Schlummer liegt, hat das einsame, an Liebe so arme Kind an ihr Herz genommen und wurde ihm Mutter. Hier in diesem Hause hat Dein Gatte die glücklichsten Stunden verlebt, dieser Frau hier danke es, daß Du nicht an einen herzlosen Egoisten gefesselt bist, sondern Dich einem Mann verbunden weißt, dessen schönste Aufgabe sein wird, das Glück seines Weibes zu begründen, denn diese hier hat mich gelehrt, daß der Mensch inmitten des größten Reichthums bettelarm ist, wenn sein Herz nicht fähig ist zu lieben!“

In tiefster Bewegung hatte die junge Frau den Worten des Gatten gelauscht; als er nun geendet, kniete sie an dem Sarge nieder, legte ihre Rechte feierlich auf die gefalteten Hände der Todten und verharrte so lange in stillem, inbrünstigem Gebet. Dann erhob sie sich, lehnte das Haupt an Reinholds Brust und sagte unter Thränen lächelnd: „Gabe Dank für Dein Vertrauen, Du lieber, lieber Mann! Und hier gebe ich Dir ein heiliges Versprechen: nie will ich eine Großmama werden, sondern ein rechtes, ächtes Großmütterchen, wie sie gewesen ist!“

Sein warmherziges Weib fest umschlingend, trat Reinhold dicht vor die Todte hin und sprach voll inniger Ergriffenheit: „Dank Dir, Großmutter, daß Du mir diese hier von Gott erbeten hast!“

Leise trat der junge Pastor wieder ein, die herabgebrannten Kerzen durch neue zu ersetzen. Voll Herzlichkeit spendeten die jungen Gatten ihm den trostreichsten Zuspruch, und Hedwig sagte, seine Hand ergreifend: „In dieser Stunde habe ich erfahren, was ich der theueren Dahingeschiedenen verdanke; ich werde dies ebenso wenig vergessen, wie ich in Ihnen je etwas Anderes sehen werde als den Bruder meines geliebten Reinhold!“

Am nächsten Morgen wurde Großmütterchen zur ewigen Ruhe bestattet, dicht hinter Johannes schritten Hedwig und Reinhold Hand in Hand. Und während die Kirchenglocke zu dem feierlichsten Akte läutete, der den Schlußstein eines Menschenlebens bildet, stand an dem geöffneten Fenster ihres Schlafgemaches die Freifrau in düsterem Sinnen; sie erblickte im Geiste den Enkel und sein junges Weib weinend an dem rosengeschmückten Grabe der fremden Frau, über dem die Sonne schien und die Vögel sangen. Und diesem Bilde reihte sich ein anderes an: in eine dumpfe Gruft hinab senkte man einen wappengeschmückten Sarg; in den Augen der Leidtragenden erglänzte keine Thräne, aus ihren Lippen sprach kein Schmerz, es mußte eine ungeliebte Todte sein, die man hier begrub. Kreisend schloß sich die mächtige Steinplatte über dem hinabgesenkten Sarg und in diesem lag — sie selbst!

Sich zu voller Höhe aufrichtend, warf die Freifrau trotzig das Haupt zurück und murmelte: „Wie? Bin ich schon so alt, um kindisch zu werden? Der Wahlspruch, den ich mein Leben lang heilig gehalten, er gilt auch heute noch für mich: „Noblesse oblige!“ Liebe? Ich habe ohne sie gelebt, ich werde auch ohne sie zu sterben wissen!“

Doch seltsam! Wie durchschauerte es sie plötzlich so eifrig, als Hedwig und Reinhold nun schmerz bewegt und weinenden Angesichts die Freitreppe emporstiegen! So würden diese Beiden wohl von ihrem Grabe nicht heimkehren? Sie würden um die Großmama nicht weinen wie jetzt um das gute Großmütterchen, das die zerbrochenen Spielsachen mit eigener Hand wieder ganz gemacht und mit den Kindern gelacht und gewint hatte, je nachdem. War denn dies wirklich so viel besser als das, was ihr das Wichtigste geschiene? Und wenn es wirklich so war — würde — würde sie es erleben, daß ein Urentelchen sie mit fröhlichen Augen anlachte, mit Augen, in denen dann doch vielleicht eine Thräne glänzen würde, wenn — wenn jener schwere Stein sich schloß über dem Sarg der — — Großmutter? — —

Sie barg das Antlitz in den Händen und versank in stummes Brüten.

Für den Monat März!
Der Bezug
 des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden
„Wiesbadener Tagblatt“
 mit seinen 7 Gratis-Beilagen
 (darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)
 == monatlich 50 Pfennig ==
 kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe
 enthält heute in der
 1. Beilage: **Waldröschen.** Roman von Karl v. Leisner.
 (11. Fortsetzung.)
 2. Beilage: **Großmütterchen.** Von Caroline Häusser. (Schluß.)

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Vor 125 Jahren, am 4. März 1768, ist der Dichter Johann Friedrich Kind geboren. Derselbe studirte die Rechte, wurde gerade vor 100 Jahren Rechtsanwalt in Dresden, widmete sich jedoch seit 1814 ausschließlich der schriftstellerischen Thätigkeit. Er starb als gothaischer Hofrath vor 50 Jahren in Dresden. Während seine Novellen, Erzählungen und dramatischen Dichtungen heute bereits fast unbekannt sind, sind seine Opernwerke, unter denen namentlich das „Nacht-lager von Granada“ und der „Freischütz“ zu nennen sind, durch die Komponisten (Kreuzer und Weber) vor Vergessenheit bewahrt worden. Die Texte zeichnen sich auch vor ähnlichen Werken jener Zeit durch guten Inhalt und hübsche Form aus.

* **Eisernes Kreuz.** Die Budgetkommission des Reichstags beschloß am Donnerstag Vormittag zunächst, über die Petitionen, betreffend Ehrenzulagen für die Inhaber des Eisernen Kreuzes, zur Tagesordnung überzugehen. Nur zwei Stimmen waren für eine Ueberweisung zur Erwägung. Die große Mehrheit der Kommission stimmte dem Abg. Hünze (freis.) bei, welcher ausführte, daß die Verleihung des Eisernen Kreuzes im Allgemeinen nicht den Anspruch auf Verleihung finanzieller Vortheile gewähren könne, da anzunehmen sei, daß auch die übrigen Soldaten, wenn sie an exponirte Stellen gekommen wären, ihre Schuldigkeit zweifelsohne in gleichem Maße gethan haben würden. Sie hätten meistens die Auszeichnung für die Tüchtigkeit erhalten, welche der Gesamttruppentheile, dem sie angehörten, an den Tag gelegt habe. Abg. v. Massow (kons.) trat dem bei und fügte noch hinzu, daß bei Gewährung anderweiter dergleichen Zulagen für Inhaber des Eisernen Kreuzes diejenigen süddeutschen Kriegstheilnehmer, welche militärische Ehrenzeichen seitens ihrer Landesherren erhalten haben, gegenüber den Inhabern des Eisernen Kreuzes benachtheiligt sein würden.

* **Abzugsfähig.** Auf eine Einkommensteuerbescherde hat das Ober-Verwaltungsgericht, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, durch Entscheidung vom 16. Januar d. J. angenommen, daß zu den gemäß § 9 Nr. 6 des Einkommensteuergesetzes abzugsfähigen Beträgen auch die von dem Steuerpflichtigen für die Versicherung gegen Unfall bei einer Aktiengesellschaft zu entrichtenden Prämien zu rechnen sind. Mit Rücksicht hierauf ist der Abzug derartiger Prämien in Zukunft unbezweifelnd zuzulassen. Die entgegenstehende Verfügung des Finanzministers vom 18. Dezember 1891 tritt außer Kraft.

* **Diffidentenkinder.** Bezüglich des vielumstrittenen Erlasses des Grafen Jellisch vom 6. Januar 1892 über den Religionsunterricht der Diffidentenkinder erklärte der „Germania“ zufolge der Kultusminister in einer neuerdings an die Provinzial-Schulkollegien gerichteten Verfügung, daß die Bestimmungen dieses Erlasses, da derselbe den allgemeinen gesetzlichen Schulzwang zur Voraussetzung nehme, auf die Schüler höherer Lehranstalten nicht ohne Weiteres Anwendung finden können. Falls Diffidenten für ihre höhere Schulen besuchenden Kinder Befreiung vom Religionsunterricht nachsuchen, soll jedes einzelne Gesuch dem Minister

unterbreitet und dessen Entscheidung darüber eingeholt werden, inwieweit demselben mit Rücksicht auf die erzieherische und unterrichtliche Aufgabe der Schule Folge zu geben ist.

-o- **Im Reichshallentheater** tritt seit dem 1. d. M. wieder ein vollständig neues Spezialitäten-Ensemble auf. Von den einzelnen Artisten haben gleich am ersten Abend die musikalisch-ercentrisch-elektrischen Clowns, Frères Crescendo, einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Diese urkomischen Musiquanten verheben es ausgezeichnet, mit ihren Vorträgen auf verschiedenen, höchst originellen Blas- und Streich-Instrumenten das Publikum in die behaglichste Heiterkeit zu versetzen und mit schönen elektrischen Lichteffekten an ihren Instrumenten zu überraschen. Die beiden Artisten, welche selbst stellenweise in elektrischem Lichte erglühn, werden mit reichem, wohlverdientem Applaus ausgezeichnet. Nicht minder hervorragend in seiner Art ist der Jongleur und Teller-Manipulator Mr. Henry Blanc, der seinem häufig vertretenen Fache viele neue Seiten abzugewinnen weiß und zumest mit hier noch nicht gesehenen, äußerst schwierigen Kunststücken überhäuft. Der Instrumental-humorist, Herr Hugo Schulz, ist namentlich ein guter Trompeter, der mit Hilfe seiner Trompete originelle und wirkungsvolle Couplets zum Vortrag bringt. Alle v. Oß führt als Salon-Äthletin mit schweren Panteln und Gewichten Uebungen aus, die auch jedem männlichen Vertreter dieses Genres zur Ehre gereichen würden. In dieses reichhaltige Programm bringen noch die Kofämsoubrette Fräulein Etie Nicht, ganz besonders aber das Rheingold-Trio durch seine humorvollen Gesänge die angenehme Abwechslung, wie denn auch die Hauskapelle unter der bewährten Leitung des Herrn Kapellmeisters Fleisner zum guten Gelingen der Vorstellungen wesentlich beiträgt.

□ **Thürere Eier** stehen dieses Jahr in Aussicht, und zwar wird diese Vertheuerung einer der schwächsten und nahrhaftesten Speisen eine Folge der starken, anhaltenden Kälte des diesjährigen Winters sein, da wohl die meisten Hühner unter derselben gelitten haben, nämlich ihr Stamm theilweise oder ganz erfrorren ist, was ihre Legefähigkeit in bedeutendem Maße beeinträchtigt, so daß diesen Sommer manche Hühner nur wenig oder gar nicht legen werden, eine Thatsache, die sogar von Hühnerliebhabern und Hühnerpflegern noch zu wenig beachtet worden ist und in den weit ausgedehnten Landgegenden vielleicht gar nicht berücksichtigt wird. Denn bei einer Geflügelanstaltung hat man besonders dieses Jahr diesem Punkte Beachtung geschenkt und einem Aussteller bloß deswegen eine der höchsten Prämien zuertheilt, weil seine Hühner vom Frost vollständig unberührt stämmen aufzuweisen hatten; freilich hat derselbe seine Pfleglinge in den kalten Tagen Abends einzeln ins Souterrain hinabgetragen und dadurch schon bis jetzt als Belohnung für seine Mühe durch ihr reiches Legen Gewinn erzielt, der sich für die folgende Zeit natürlich um so mehr steigern wird, je höheren Preis dieses Jahr die Eier voraussichtlich behalten werden.

-o- **Schwurgericht.** Am sechsten Sitzungstage, Samstag, den 11. März, wird über die Anklage gegen den Fuhrmann Joseph Heigel und den Tagelöhner Georg Kropf, beide aus Niedrich, wegen Meineids verhandelt. Vertheidiger sind die Herren Rechtsanwälte Sojanowski und Dr. Hasselbach.

-o- **Rechtswechsel.** Herr Immobilienagent J. Meier, Tannusstraße 18, hat seine Rechte und Pflichten aus der Vertheuerung der Villa Frankfurterstraße 11 an den Königl. Stabsarzt Herrn Dr. Karl Schuler aus Straßburg übertragen. — Herr Metzgermeister S. Bollmer hat das Haus Friedrichstraße 29 nebst Geschäft von Herrn Metzgermeister Jakob Blum für 210,000 Mk. gekauft.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze, sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Um ihren Mitgliedern nebst Angehörigen einen genussreichen Nachmittag zu verschaffen, unternimmt die Gesellschaft „Fidelio“ am kommenden Sonntag, den 5. d. M., einen Ausflug nach Erbenheim (Gasthaus „Zur schönen Aussicht“). Gärten ist Anschlag gemacht.

* Der „Männer-Turnverein“ benützt das eingetretene bessere Wetter nächsten Sonntag zu einem halbtägigen Turnmarsch. Die Turner marschiren um 2 1/2 Uhr von der englischen Kirche auf der gut gangbaren Landstraße über Erbenheim und Delfenheim nach Wader. Hier findet Rast statt. Die Rückfahrt erfolgt Abends 8 Uhr von Flörsheim ab; hierzu ist seitens der Bahnverwaltung Fahrpreis-Ermäßigung bewilligt, so daß die Fahrtkosten 45 Pf. betragen. Die gesamte Markzeit beträgt 4 Stunden. Die Tour verspricht eine recht zahlreich besuchte zu werden.

* Der Bezirks-Beamten-Verein wird am Montag, den 6. d. M., Abends 8 Uhr, im „Karlsruher Hof“ seine Monatsversammlung abhalten.

* Die Freidenker-Gesellschaft „Demokritos“, welche in der letzten Zeit hier neu ins Leben getreten ist, hat zu einem Vortrag den Prediger der freireligiösen Gemeinde in Mannheim, Herrn Schneider, gewonnen. Der Vortrag findet am Dienstag, den 7. d. M., Abends 8 Uhr, im großen Kasinoale statt und behandelt das Thema: „Die Kirche im Entwicklungs-kampf unserer Zeit.“

* **Biebrich, 3. März.** Die katholischen Vereine unserer Stadt, welche am 19. Februar anlässlich des Bischofs-Jubiläums Sr. Heiligkeit des Papstes eine, wie wir damals berichteten, so wohlgelungene Festfeier veranstaltet hatten, werden, vielseitigen Bunde entsprechend, dieselbe am kommenden Montag, den 6. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale des Hotel „Bellevue“ wiederholen. Der Eintritt ist gegen mäßiges Entgelt gestattet und soll der etwaige Ueberschuss zur Beschaffung einer dritten Glocke verwandt werden. Der Besuch der Veranstaltung kann umso mehr empfohlen werden, als das bereits veröffentlichte Programm eine Vermehrung der seiner Zeit mit so großem Beifall aufgenommenen „Lebenden Bilder“ aufweist. Der Schluss der Feier wird gegen 10 Uhr stattfinden, so daß die Besucher von Wiesbaden bequem mit dem 10⁴⁴ am Taunusbahnhoft abgehenden Zuge zurückfahren können. — Am 26. d. Mts. wird unter Leitung des Gauturnwartes Kleber in der städtischen Turnhalle von Vormittags 9½ Uhr an, eine Gauvorturnerübung des Turngaues „Süd-Rhain“ abgehalten werden und turnt die Turngemeinde Schierstein bei dieser Gelegenheit eine Mutterriege am Pferd, während die Turnerschaft Biebrichs Reulenübungen zur Ausführung bringt. Am Mittag findet im Restaurant Schaub gemeinsamer Mittagstisch statt, woran sich die Beratungen der Gauvorturnerschaft schließen.

— **Schlangenberg, 2. März.** Auf vielseitigen Wunsch der umliegenden Ortschaften wird am nächsten Sonntag, den 6. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im „Saalbau Bremser“ hier durch das landwirtschaftliche Wanders Kasino für den Landkreis Wiesbaden eine landwirtschaftliche Versammlung stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wird der Kreisobstbau-lehrer für Wiesbaden einen Vortrag „Ueber den Obstbau sonst und jetzt“ halten. Da durch diesen Vortrag einem vielseitigen Bedürfnisse entsprochen wird, so steht mit Bestimmtheit eine rege Theilnahme zu erwarten, zu welcher Jedermann geladen wird.

— **Idstein, 2. März.** In der hiesigen Stadt und in der Umgegend sind in der jüngsten Zeit falsche Zweimarkstücke verausgabt worden. Dieselben sind ziemlich gut angefertigt, tragen auf der einen Seite das Bildnis und die Rundschrift Friedrich Großherzog von Baden, auf der anderen Seite das Münzzeichen C, die Jahreszahl 1892 und den Reichsadler. Die Fälschate haben einen breiten Rand und greifen sich fettig an.

— **Oberseelbach, 2. März.** Nach Aussage des Herrn Kreis-Bundargtes Dr. Juhl von Idstein ist der vorgestern Morgen in der hiesigen Gemarkung todt aufgefundenen Schuhmachergeselle Heinrich Lind aus Deist in Hannover infolge eines Schlaganfalles gestorben. Es ist wahrscheinlich, daß der Verstorbene, das erst 35 Jahre alt war, am Tage vor seinem Tode betrunken gewesen ist.

(*) **Flörsheim a. M., 2. März.** Die Prüfung in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule wird am 21. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, durch Herrn Oberlehrer Laus aus Wiesbaden abgehalten. Mit derselben soll eine Ausstellung der in der gewerblichen Zeichenschule angefertigten Zeichnungen verbunden werden, zu deren zahlreichem Besuche höflich eingeladen ist. — Am 29. d. M. kommt die in der hiesigen Gemarkung an der Mündung der Widerer Bach gelegene „Lauertsmühle“ (jetziger Besitzer: Herr St. Veith) zur öffentlichen Versteigerung. Wie verlautet, beabsichtigt die Firma Dückerhoff, Cementfabrik zu Biebrich, das Anwesen zu erwerben, um es zu Fabrikzwecken zu verwenden. — Die von der Gemeinde angekauften Zuchtbullen wurden bisher von verschiedenen Landwirthen gegen eine Vergütung aus der Gemeindefasse unterhalten. Da dieser Modus indessen zu mancherlei Unzuträglichkeiten geführt hat, so hat der Gemeinderath beschlossen, einen eigenen Bullenstall zu bauen und einen besonderen Bullenwärter zur Pflege und Wartung der Zuchtthiere anzustellen. Die Arbeiten werden im Submissionswege vergeben. Zweifelsohne ist diese Neuerung eine Frucht der in den landwirtschaftlichen Versammlungen über „Bullenhaltung“ gehaltenen Vorträge, welche den Viehbefizern sehr zum Vortheil gereichen wird.

(*) **Widder, 2. März.** Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestand des Herrn Restaurateurs G. Duchmann dahier ist erloschen und die Sperre wieder aufgehoben worden.

Ausland.

* **Italien.** Es ist vielfach aufgefallen, daß König Humbert von Italien das fünfzigjährige Bischofsjubiläum des Papstes unbeachtet hat vorübergehen lassen. Sein Vater Victor Emanuel pflegte bei ähnlichen Anlässen stets seinen Glückwunsch zu senden. Man erzählt nun in Rom, König Humbert habe Leo XIII. beglückwünschen wollen, es aber unterlassen, als die Pilger fortwährend den Ruf erhoben: „Es lebe der Papst-König!“ Nach anderen Mittheilungen seien diese Rufe verschwindend gewesen und nicht von Italienern ausgegangen.

Aus Kunst und Leben.

* **Konert.** Es wird uns geschrieben: Anlässlich des am 6. März im Kasinoale stattfindenden Konertes zum Besten der Erbauung einer Orgel für die englische Kirche ist dem muskverständigen Publikum Wiesbadens Gelegenheit geboten, ein Werk eines der bedeutendsten fran-

zösischen Komponisten der Neuzeit kennen zu lernen. Wir meinen „Au pied d'un crucifix“ von Louis Lacombe, welches überall, wo es zu Gehör gebracht wurde, vollste Anerkennung fand. Louis Lacombe, geboren 1818 zu Bourges (Frankreich), gestorben 1884 in Saint-Vaast-la-Hougue (Normandie), zeigte schon in frühester Jugend eminente musikalische Beanlage. Im Alter von sechs Jahren spielte er bereits öffentlich in seiner Vaterstadt; mit zehn Jahren kam er auf das Konservatorium in Paris, wo er zwei Jahre später den ersten Preis für Klavierpiel erhielt und im Bericht über die Prüfung das „Bunder der Bunder“ (la merveille des merveilles) genannt wurde. Er machte sodann mit seiner Mutter Kunstreisen in Frankreich, Belgien und Deutschland, ließ sich aber zuletzt für längere Jahre in Wien nieder. Hier ging ihm die ganze musikalische Welt auf, und Deutschland ward ihm zur Heimath. Unter Sechter studirte er Contrapunkt, und Seyfried ward sein Lehrer in der Komposition, welche er auch als sein eigenes Feld erkannt hatte. Lacombe war ein äußerst fruchtbarer Komponist, verschmähte es aber, für seine Schöpfungen Bekanntheit zu machen und ist infolge dessen auch nicht so bekannt geworden, wie er es verdient hätte. Nach seinem Tode hat sich ein Comité von Künstlern und Kunstfreunden im Verein mit seiner Wittve, der berühmten Sängerin Andrea Favel, gebildet, dessen eifrige Bemühungen dahin gehen, den nachgelassenen Werken des verstorbenen Tonkünstlers die verdiente Würdigung zu verschaffen, sei es durch den Druck oder auch durch Aufführungen derselben. Um die Vorkalwerke dem deutschen Publikum leichter zugänglich zu machen, werden dieselben mit deutschem Texte versehen. So hat Dr. Hugo Riemann in vollendeter Weise die dramatischen Symphonien „Manfred und Sappho“ (preisgekröntes Werk bei der Weltausstellung von 1878), die große Oper „Winfried“ (über deren glänzenden Erfolg am Genfer Theater wir i. Jt. berichteten) und zwei dramatische Szenen überliefert, denen er in Wäbe das deutsche Textbuch einer zweiten Oper: „Der Küstermeister Martin von Nürnberg“ folgen lassen wird. Elisabeth Bloem, Lisbeth Weber, Wilhelm Hoffmann und die leider zu früh verstorbene Auguste v. Meidenau überlegten viele Bieder. Die Werke von Louis Lacombe, denen wir auch in Deutschland die ihrem Werthe entsprechende Anerkennung und Verbreitung wünschen, sind in der Buchhandlung von Steppel & Müller und in den Musikalienhandlungen hier erhältlich.

* **Zur Entstehungsgeschichte von Sudermanns „Heimath“.** Einem Mitarbeiter des „Berl. Börsen-Cour.“ hat bei einer im Laufe des letzten Sommers zu Konstanz geschehenen Begegnung Sudermann die Entstehungsgeschichte der „Heimath“, an der er damals arbeitete, erzählt. Der Dichter sagte u. A.: „Die Handlung ist vollständig aus dem Leben entnommen. Sehen Sie, dieser Major Schwarze, einer der Helden meines Schauspiel, lebte, ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle, stolz und eiferfüchtig auf seinen mit Mühe errungenen Namen und seine militärische Stellung; diesem Stolz opferte er jeden freien Gedankenflug, der ihn in Gefahr bringen konnte, mit seiner Stellung in Konflikt zu gerathen. Er puppte sich sozusagen in seinen einseitigen Gedanken ganz ein. Er zog, als er seinen Abschied erhielt, nach einer kleinen Stadt. Sie kennen ja die Annehmlichkeiten des kleinstädtischen Lebens. Gerade gegen diese spießbürgerlichen Verhältnisse bäumte sich der freie, großstädtische Geist seiner Lieblings-tochter Magdalena auf. Es kam zu Austritten im Hause des Majors. Magdalena ward plötzlich verstoßen und verschwand aus dem Städtchen. Weßhalb, erfuhr man erst nach Jahren. Als ich den Major zuletzt unter dem alten, verkrüppelten Obstbaum (von einem solchen war vorher eben die Rede) sah, war er — die sonst stramme Gestalt, — gebrochen. Es mögen drei Jahre her sein, als durch die Blätter die Nachricht über einen romanhaften Doppelselbstmord ging, verübt an dem Affessor R. und der Schauspielerin M. Man fand R. todt, während die Schauspielerin nur noch einige Minuten lebte und „nicht mehr vernunftfähig“ war, wie es in dem amtlichen Polizeibericht hieß. Die Untersuchungen ergaben, daß die Schauspielerin, eine bekannte Schönheit, Tochter eines pensionirten Majors, ihren einzigen Verführer, durch dessen Schuld sie das Vaterhaus verlassen mußte, in dem Augenblick tödtete, als er im Begriff stand, seine That zu tünchen, also dem Mädchen die Ehre wiederzugeben. — Und dennoch tödtet Magdalena den Mann? — Man fand Anfangs vor einem Räthsel, bis die Untersuchung feststellte, daß der Affessor, nachdem er Magdalena der Ehre beraubt, sie, um sie aus der Nähe seines Wirkungskreises zu entfernen, dem Vater denuncirte und den Verdacht auf den jungen Pastor des Ortes lenkte. Magdalena wurde verstoßen, hinausgetrieben in das Gewirr des Schauspielerlebens. Als gezeierte Künstlerin lehrt sie zurück. Angesogen durch den Glanz des Namens, den Magdalena sich selbst errungen, naht sich ihr der Mann, den sie einst geliebt — der sie verrathen, und hot der Gezeierten seine Hand. Sie beantwortete den Verrath, indem sie den Schurken tödtete und dann die Mündung der Pistole gegen sich selbst richtete. „Ich habe ihn geliebt,“ waren ihre letzten Worte, „deshalb tödtete ich ihn!“ — Und diese Geschichte bildet den Stoff Ihres neuen Schauspiel?“ — „Nicht ganz, aber sie gab mir die Anregung.“

Kleine Chronik.

Der gegenwärtig im Berliner Panoptikum ausgestellte Zwerg-Elefant „Zili“ wurde dieser Tage nach dem königlichen Schloß gebracht, wo sich in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin die kaiserlichen Prinzen längere Zeit an seinen Kunststücken ergötzen.

Im verfloßenen Jahre graduirten über 300 junge Damen an den Universitäten in England und Irland. In den Universitäten St. Andrews und Edinburgh hören die Damen mit den männlichen Studenten dieselben Vorlesungen. Auf der Universität Glasgow haben die Ersteren ihre eigenen Dörfile.

Der Redakteur der „Cigar and Tobacco World“ schreibt, die Anzahl von Damen in England, welche jetzt rauchen, sei im Wachsen be-

griffen. Eine Art von Cigaretten, welche The Lady heißt, ist besonders beliebt bei ihnen. Eine Firma in Birmingham hat die Herstellung von parfümirten Cigaretten zur Spezialität gemacht. Die Prinzessin Louise, jagt das Blatt, kaufte neulich eine sehr kostbare Cigarettenpuppe.

Die Eheleute Bärenjung, die i. Jt. in Velfort unter dem Verdacht der Ermordung der Blanche Kahn verhaftet und nach Mülhausen ausgeliefert wurden, sind nach dem „Express“ aus der Unterherrschaft entlassen worden. Es scheint also über den traurigen Mädchenmord noch völliges Dunkel zu schweben.

Aus Guatemala werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Im Andesthale seien mehrere Dörfer zerstört worden und Hunderte von Menschen dabei verunglückt.

Man meldet aus Chicago, 28. Febr.: Gestern Nacht wurde eine noch stehengebliebene Mauer eines jüngst abgebrannten Hauses durch den starken Wind umgeworfen und zerstückelte zwei daranstoßende Häuser. Acht Personen verloren dabei das Leben, unter ihnen befanden sich der Deutsche Johann Kunze und dessen Frau.

Vermischtes.

* Die Platten-Feuche in England und Schottland dauert noch fort. Die zur Zeit am meisten befallenen Städte sind Manchester, Oldham, Halifax, Leicester und Glasgow. Auch in London kamen in den letzten Wochen 150 Erkrankungen vor. Die Krankheit scheint sich jetzt nach den südwestlichen Grafschaften Englands zu verbreiten. Die Anstalten der Kogir- und Arbeitshäuser sind die Hauptträger des Ausbreitungsfokusses; man nimmt an, daß die Krankheit durch persische Teppiche eingeschleppt und durch Handwerker verbreitet worden ist. Der Höhepunkt der Seuche wird mit Beginn für Mai erwartet. In Leicester, der Hochburg der Impfgegner, ist der Andrang zur Impfung noch immer so gewaltig, daß die Ärzte ihm nur langsam genügen können; man nimmt an, daß binnen Kurzem die gesamte Bevölkerung geimpft und wiedergeimpft sein wird. Einer der eifrigsten Gegner des Impfwanges, Freeman, ist inzwischen ebenfalls den Pocken erlegen. Die Kapkolonie hat infolge dessen zehntägige Quarantäne aller Ankömmlinge aus England auferlegt, sofern sie nicht nachweisen, daß sie kürzlich geimpft worden sind.

* Zeitungsstatistik Englands. Im Jahre 1893 werden 2268 Zeitungen in England herausgegeben, die sich folgendermaßen vertheilen: London 459, englische Provinzen 1303, Wales 102, Schottland 214, Irland 166, Inseln 24. Die Anzahl der täglich erscheinenden Zeitungen beträgt für England 146, 7 in Wales, 20 in Schottland, 17 in Irland, 2 auf den Inseln. Im Vergleich zum Jahre 1846, in welchem die ersten genauen Aufzeichnungen für das vereinte Königreich stattfanden, stellt sich folgendes heraus. Es erschienen im Ganzen 551 Blätter, von denen 14 täglich herauskamen, so daß seit dieser Zeit der Zeitungsbedarf sich vervierfacht hat und bei den täglich erscheinenden Blättern sich sogar auf 192:14 stellt. Periodisch erscheinende Zeitschriften giebt es in ganz England 1961, von denen 456 einen entschieden religiösen Charakter tragen, indem sie die anglikanische Kirche, die katholische Kirche, Wesleyaner, Methodist, Baptisten, Independenten und andere christliche Gemeinschaften vertreten.

* Eine alte Guillotine. Vor dem Geschäfte eines Pariser Trödlers am Boulevard du Temple kann man jetzt eine Guillotine sehen, die in der „Schreckenszeit“ in Paris, einer kleinen Gemeinde im Departement Loire, funktionierte. Als die revolutionäre Erregung wieder zur Ruhe gekommen war, kam diese Guillotine in die Rumpfkammer der Mairie von Paris, wo sie mit altem Eisen an ihren gegenwärtigen Besitzer verkauft wurde. Diese Guillotine wurde im Jahre 1793 im Auftrage Charles Claude Savogues konstruiert. Derselbe war ein wüthender Demagoge und Deputirter von Rhône-et-Loire und durchkreuzte sein Departement, stets gefolgt von der Guillotine, die zahlreiche Opfer forderte.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 3. März. In der heutigen Strafkammer-Sitzung kamen noch folgende Fälle zur Verhandlung: Die Anklage gegen den Trödlers Heinrich W. aus Mainz wegen Hehlerei bildet einen Theil der Anklage wegen des großen Silberdiebstahls, welcher bekanntlich Anfangs Oktober v. J. in dem Hause des Rentiers de Ondarza in der Sonnenbergerstraße verübt worden ist. Die Diebe haben außer den Silbergegenständen andere Gegenstände gestohlen, von denen ein Oberglas und ein Ueberzieher bei dem Angeklagten W. wiedergefunden worden sind. Daß derselbe sich mit deren Ankauf der Hehlerei schuldig gemacht habe, erachtete das Gericht nicht für erwiesen und erkannte auf Freisprechung. — Eine Betrugsangeklagte, die insbesondere wegen der dabei zu Tage getretenen Raffinirtheit allgemeineres Interesse beansprucht, führt die Schreinerwitwe Katharine M. von hier und deren 21½ Jahre alte Tochter Marie M. auf die Anklagebank. Der etwa zweifelhafte Verhandlung entnehmen wir Folgendes: Eine Modistin von hier interessirte sich lange Jahre für einen Herrn G., welcher jetzt bei der Frankfurter Polizei eine höhere Stelle bekleidet. Da die Angeklagte M. mit der Modistin und deren Schwester in einem Hause wohnte, so erlangte sie Kenntniß von deren Wünschen und Hoffnungen, und diese Kenntniß wußte sie während einer Reihe von Jahren in der unverschämtesten Weise auszunutzen. Sie behauptete den beiden Schwestern gegenüber die unwahre Thatsache, der Herr G. in Frankfurt a. M. interessire sich auch besonders für die Schwester Adele. Er habe eine lebhafteste Neigung für dieselbe, es malterten aber besondere Umstände ob, die ihn hinderten, sich zu offenbaren. Er sei noch nicht geschieden von seiner jetzigen Frau, jedoch er sich selbst nicht nähern könnte. Die M. spielte sich so als die Vertraute des Herrn G. auf, überbrachte in dessen angeblichem Auftrag den Schwestern wiederholt Grüße und nahm wieder Gegengrüße zur Bestellung an. Nachdem die

Sache derart eingefädelt war, erklärte die M. den Schwestern, Herr G. sei an einem Nervenleiden schwer erkrankt und befinde sich in der Wilhelms-Heilanstalt hier. Dasselbst sei ihm strenge Diät verordnet; seine Vermögensverhältnisse wären infolge langer Krankheit wenig günstige, er sehne sich aber sehr nach besseren Speisen und Getränken. Dadurch veranlaßte die M. die Schwestern, dem angeblich so Kranken und bedürftigen Herrn G. durch Ueberbringung von Delikatessen, Wein, Liqueuren u. Aufmerksamkeit zu erweisen, und die M. hat es übernommen, demselben die Sachen zuzuführen. Die Schwestern sind dann auch bis über die Ohren auf diesen Schwindel hereingefallen und haben der M. eine endlose Reihe von Gegenständen, außer Gewahren, Weinen u., Bücher, Blumen, Luxusartikel, endlich auch bares Geld für G. gegeben. Die M. hat die Schwestern darauf aufmerksam gemacht, Herr G. wünsche gerade die Gegenstände, die ihr ausgehändigt worden sind. Nach einiger Zeit erklärte die M., Herr G. sei aus der Wilhelms-Heilanstalt ausgetreten und in Privatpflege gegangen, dann in die Kaltwasser-Heilanstalt „Nerenthal“ gezogen. Dort könne er aber nicht unter seinem wahren Namen leben, er müsse sehr vorsichtig sein, da er einmal wegen Bigamie bestraft worden wäre. In Anerkennung der reichen Geschenke der Schwestern, überbrachte die M. eines Tages im angeblichen Auftrage des Herrn G. ein Bouquet für Adele. Nach mehreren Jahren erst fingen die von einer „rührenden Vertrauensseligkeit“ behafteten Schwestern an, argwöhnisch zu werden. Sie fragten bei Herrn G. in Frankfurt a. M. persönlich nach und erfuhren hier, daß derselbe von gar nichts wisse. Herr G. machte sofort der Staatsanwaltschaft Anzeige. Es war eben Alles erlogen von der M., der zum Vorturf gemacht wird, daß sie alle ihr von den Schwestern übergebenen Gegenstände für sich verwendet hat. Sie behauptet einfach ungeschuldig zu sein. Es sind eine ganze Reihe von Gegenständen, die von den Schwestern gegeben waren, in ihrer Behausung gefunden worden. Sie bezeichnet dieselben als ihr Eigenthum. Andere Gegenstände wurden im Besitze des Berehrers der mitangeklagten Tochter gefunden. Für die Raffinirtheit der Witwe M. spricht ganz besonders der folgende Fall: Sie erklärte eines Tages den beschwindselten Schwestern, es wäre ihr sehr angenehm, wenn die Leute auch einmal den Geldbriefträger bei ihr sehen würden, sie möchten ihr doch „zum Spaß“ etwas schicken. Die guten Schwestern gingen auch auf diesen Reim, sie schickten zum Spaß 100 Mk., die sie aber im Ernst verloren haben. Als sie die M. an die Rückgabe des Geldes mahnten, spiegelte dieselbe den Schwestern vor, sie wäre unterwegs überfallen und beraubt worden, die Diebe seien zwar festgenommen worden, sie hätte aber nur 20 Mk. bekommen, welche für die Kosten darauf gingen. Die Tochter soll auch von den Schwestern Pakete in Empfang genommen und einen Theil der Sachen ihrem Verehrer geschenkt, sich also der Beihilfe schuldig gemacht haben. Der Verteidiger der Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Dr. Hasselbach, plädiert für eine milde Bestrafung der Witwe M. und für die Freisprechung der Tochter. Mit Rücksicht auf die lange Dauer des Betrugs und die Höhe des Betrages (mindestens 2000 Mk.), um den die Schwestern geschädigt sind, andererseits aber den Umtrieb, den das übergroße Vertrauen derselben für die M. hatte, wurde diese zu 1 Jahr Gefängnis (es waren 1 Jahr und 6 Monate beantragt) verurtheilt, die Tochter dagegen freigesprochen. Die Mutter wurde als fluchtverdächtig sofort in Haft genommen. — Von der Anklage des Jagdvergehens ist der Landmann Wilhelm S. in Dellighofen vom Schöffengericht freigesprochen worden. Die Berufung der Amtsanwaltschaft gegen dieses Urtheil wurde auf Antrag des Verteidigers, Herrn Rechtsanwalt Frey, zurückgewiesen.

Marktbereichte.

* Mainz, 3. März. Die Tendenz für Brodfrüchte war flau und lustlos, Preise unverändert. In notiren ist: 100 Kilo Weizen (Nassauischer und Pfälzer) 16 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Korn do. 14 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste do. 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. — Pf., Prima amerikanischer Reb-Winter-Weizen 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. — Pf., Unterordnete amerikanische Sorten — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., La Plata-Weizen der April-Mai 17 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. 75 Pf., Russischer Weizen 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., Amerikanischer Roggen — Mk. — Pf., Französischer Roggen — Mk. — Pf., Russischer Roggen — Mk. — Pf., Hafer 14 Mk. 75 Pf. bis 15 Mk. 50 Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 3. März, Abends 5½ Uhr. Credit-Actien 25½. Disconto-Commandit 191.90. Lombarden 92¼. Gotthardbahn-Actien 156.70. Laurabütte-Actien 107.70. Bochumer 138.60. Gelsenkirchen 149.10. Harpener 144.40. 3% Portugiesen —. Schweizer Central 121.40. Schweizer Nordost 108.70. Schweizer Union 74.30. Darmstädter Bank —. Dresdener Bank 152.80. Banque Ottomane —. Deutsche Bank —. Berliner Handels-Gesellschaft 148. Tendenz: fest.

Geschäftliches.



direkt aus der Fabrik von von Elten & Koussen, Oesfeld,

also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Bläse jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewichts.

K. a. 192 (6. 02) 107

Frankf. Bank-Disconto 3 1/2%

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.